

4/70

ÖSTERREICHISCHE

leicht athletik

MITTEILUNGSBLATT DES ÖSTERREICHISCHEN LEICHTATHLETIK-VERBANDES



Dkfm. Hans Müller (U. Salzburg) und Josef Hagen (TS Lustenau) kamen heuer bereits zu schönen Erfolgen. Dkfm. Hans Müller wurde im Bischofswald von Steyr-Münichholz (Foto) österreichischer Meister im Geländelauf. Josef Hagen kam beim 25-km-Straßenlauf „Rund um Frauenberg“ mit 1:21:07 zu der schnellsten je von einem Österreicher gelaufenen Zeit und wurde in Reutte österreichischer Meister im Straßenlauf.

SPORTHaus SOMMER DOLLY KUTTICH

WIEN I, Schmerlingplatz 3 (Ecke Bartensteingasse) beim Justizpalast, Linie H2 und 46, Telefon 42 45 59

Spezialgeschäft für Leichtathletik

Sämtliche Marken von Sportschuhen –
PUMA-Laufschuhe für allé Sportarten –
Glasfiberstäbe – Startmaschinen – HELD-
Speere und alle übrigen LA-Geräte

DER
SPORTSCHUH DER
WELTBESTEN MIT
220 WELTREKORDEN



adidas

Tagung des Europakomitees der IAAF

Am 11. April tagte in Ost-Berlin das Europakomitee der IAAF unter dem Vorsitz seines Präsidenten Adrian Paulen. Es galt, eine große Tagesordnung zu bewältigen. Rückblickend auf Wien wurde beschlossen, für die zweiten Hallen-Europameisterschaften, am 13. und 14. März 1971 in Sofia, auch im Winter erzielte Hallenergebnisse zu berücksichtigen. Für die nächsten Europameisterschaften, vom 10. bis 15. August 1971 in Helsinki, wurden die Limitleistungen festgelegt, falls ein Land im betreffenden Bewerb mehr als einen Athleten an den Start bringen will.

Bewerbe	Männer	Frauen
100 m	10,3	11,6
200 m	21,0	24,0
400 m	47,0	54,2
800 m	1:48,0	2:06,0
1.500 m	3:42,0	4:25,0
5.000 m	13:50,0	—
10.000 m	29:10,0	—
100 m Hürden	—	13,8
110 m Hürden	14,1	—
400 m Hürden	51,5	—
3.000 m Hindernis	8:40,0	—
Hoch	2,12 m	1,73 m
Weit	7,70 m	6,25 m
Stabhoch	4,90 m	—
Drei	16,20 m	—
Kugel	18,70 m	15,50 m
Diskus	58,00 m	53,00 m
Speer	78,00 m	53,00 m
Hammer	66,00 m	—
Fünfkampf	—	4600 P.
Zehnkampf	7400 P.	—

VERGESSEN SIE BITTE NICHT AUF DIE SPENDE FÜR DEN PRESSEFONDS. ERLAGSCHEINE LIEGEN DIESER NUMMER BEI.

Alpenvollmilchpulver
Futtermagermilch
Butter
Käse
Eiprodukte
Molkereibedarf
Käsereibedarf
Molkereimaschinen
Melk Hilfsmittel

OEMOLK



Import - Export
Einkauf - Verkauf

Österreichischer Molkerei- und Käsereiverband Werdertorgasse 5 WIEN I

Telefon: 63 36 31 Serie
Fernschreiber: 07-4021
Telegramme: Oemolk Wien

Lager Praterstern
WIEN 2

Nordbahngelände
Magazin VII
Telefon 24 25 41

Jugend-Europameisterschaften 1970 in Paris

Die ersten Jugend-Europameisterschaften finden vom 11. bis 13. September 1970 in Paris statt. Nach dem Eintreffen der von der Europakommission der IAAF hierfür festgesetzten Limits gibt der Jugendsportwart des ÖLV die vom ÖLV-Vorstand in seiner Sitzung vom 20. April 1970 festgesetzten Entscheidungsbedingungen bekannt.

1. Die Limits der Europakommission der IAAF sind gleichzeitig auch die Entsprechungslimits des ÖLV. Da für 2000 m Hindernis und für die Staffeln keine Mindestleistungen gefordert wurden, sind diese vom ÖLV festgesetzt worden.

Männliche Jugend		Weibliche Jugend	
100 m	10,7	100 m	12,2
200 m	21,8	200 m	24,7
400 m	49,0	400 m	56,5
800 m	1:54,0	800 m	2:14,0
1500 m	3:54,0	1500 m	4:43,0
3000 m	8:30,0	100 m Hürden	14,2
110 m Hürden	15,0	4 × 100 m	47,5
400 m Hürden	54,5	Hochsprung	1,64 m
2000 m Hindernis	6:00,0	Weitsprung	5,85 m
4 × 100 m	41,5	Kugel	13,50 m
Hochsprung	2,01 m	Diskus	44,00 m
Weitsprung	7,30 m	Speer	45,00 m
Stabhochsprung	4,35 m	Int. Fünfkampf	4000 P.
Dreisprung	14,90 m		
Kugel	15,50 m		
Diskus	48,50 m		
Speer	68,00 m		
Hammer	54,00 m		
Int. Zehnkampf	6000 P.		

2. Alle Geräte usw. entsprechen denen der Männer bzw. der Frauen. Für die 2000-m-Hindernis-Strecke wurden von der Europakommission der IAAF die Maße bekanntgegeben, die den Landesverbänden zugegangen sind.

3. In jedem Einzelbewerb können pro Land bis zu zwei Teilnehmer starten. Diese müssen auf jeden Fall das entsprechende Limit zwischen 15. April und 25. August 1970 erbracht haben!

4. Startberechtigt sind bei der männlichen Jugend die Jahrgänge 1951 und jünger (also auch der erste Juniorenjahrgang), bei der weiblichen Jugend die Jahrgänge 1952 und jünger.

5. Alle Athletinnen und Athleten der startberechtigten Jahrgänge können sich für die Jugend-Europameisterschaften qualifizieren, indem sie die geforderten Entscheidungsleistungen bei einem der nachstehend angeführten Wettkämpfe erzielen:

- Österreichische Meisterschaften.
- Meisterschaften der Landesverbände.
- Veranstaltungen des ÖLV (Länderkämpfe, Bundesländervergleichskämpfe usw.).
- Internationale Wettkämpfe im Ausland bzw. nationale Großveranstaltungen, wobei die endgültige Entscheidung über die Anerkennung einer Leistung vom ÖLV-Vorstand auf Grund der Größe und Bedeutung der Veranstaltung getroffen wird.
- Internationale Wettkämpfe im Inland, sofern diese drei Wochen vorher dem ÖLV gemeldet, von diesem genehmigt, laut Ausschreibung durchgeführt und vom ÖLV kontrolliert wurden, wobei im Qualifikationsbewerb wenigstens zwei Athleten aus dem Ausland teilgenommen haben müssen, die bereits Leistungen erreicht haben, die denen der Limits der ÖLV-Leistungsabzeichen der zweiten Klasse (siehe ÖLV-Mitteilungen 2/1968) entsprechen. Diese Aufstellung ist wie folgt zu ergänzen: 2000 m Hindernis 6:20,0, 3000 m 9:05,0, 100 m Hürden (weibliche Jugend) 15,8.

Kaderleistungen

Zu den in den ÖLV-Mitteilungen 9-10/1969 veröffentlichten Kaderleistungen ergeben sich für 1970 Ergänzungen und Änderungen, so daß diese nochmals veröffentlicht werden: **Männliche Jugend:** 100 m 10,9 — 200 m 22,2 — 400 m 50,0 — 800 m 1:56,0 — 1500 m 3:58,5 — 3000 m 8:45,0 — 110 m Hürden (Männerhürden) 15,3 — 400 m Hürden 56,0 — 2000 m Hindernis 6:10,0 — Hoch 1,96 m — Weit 7,10 m — Stabhoch 4,10 m — Drei 14,50 m — Kugel (7,25 kg) 14,90 m — Diskus (2 kg) 46,50 m — Speer 65,00 m — Hammer (7,25 kg) 52,00 m

— Männer-Zehnkampf 5900 Punkte — 4 × 100 m: wenn ein Athlet mit einer Bestleistung von 10,7, drei Athleten mit Bestleistungen zwischen 10,8 und 10,9 sowie ein Athlet mit einer Bestleistung von 11,0 im Jahre 1970 zur Verfügung stehen, wird diese Staffel in den Kader aufgenommen.

Weibliche Jugend: 100 m 12,4 — 200 m 25,3 — 400 m 58,0 — 800 m 2:16,0 — 100 m Hürden 14,8 — Hoch 1,60 m — Weit 5,60 m — Kugel 12,80 m — Diskus 42,00 m — Speer 43,00 m — Fünfkampf 3900 Punkte — 4 × 100 m: wenn zwei Athletinnen mit Bestleistungen von 12,2 und drei Athletinnen mit Bestleistungen zwischen 12,3 und 12,4 im Jahre 1970 zur Verfügung stehen, wird diese Staffel in den Kader aufgenommen.

Derzeitiger Kader

Unter Berücksichtigung der 1969 und 1970 erzielten Leistungen gehören dem Kader für die Jugend-Europameisterschaften derzeit an: **Männliche Jugend:** 200 m: Sepp Zeilbauer (MLG), 800 m und 1500 m: Robert Ernst (UKJ Wien), 400 m Hürden: Sepp Zeilbauer, 2000 m Hindernis: Wolfgang Churanek (UKJ Wien), Hochsprung: Wolfgang Steinbach (UKJ Wien), Weitsprung: Gerald Herzig (SK Amat. Steyr), Zehnkampf: Sepp Zeilbauer — **Weibliche Jugend:** 100 m: Reinhild Polzer (SCA St. Veit), Hanni Burger (Tyrolia Schwechat), 200 m: Reinhild Polzer, 400 m: Sonja Termoth (KLC), Hochsprung: Evamaria Buchholz (UKS), Ingrid Knöpfler (ATSE Graz), Kugel: Erika Hofer (ATSV Linz), Diskus: Elvira Vlachopoulos (KAC), Speer: Elvira Vlachopoulos.

Zeitplan

Die Wettkämpfe finden im Stade Colombes von Paris statt. Das Stadion besitzt acht Tartanrundbahnen.

Zeitplan: Abkürzungen: M = Männliche Jugend, W = Weibliche Jugend, Q = Qualifikation, V = Vorläufe, Z = Zwischenläufe, E = Entscheidung.

Freitag, 11. September: 10:00: 100 m 10-K, Hoch M Q, Speer W Q — 10:20: Drei Q, 100 m W V — 10:40: 100 m M V, Weit 10-K — 11:00: 3000 m V, Diskus M Q — 11:35: 400 m W V — 11:55: 400 m M V — 12:15: 1500 m M V, Kugel 10-K — 12:35: 1500 m W V — 14:45: Eröffnungsfeier — 15:45: Drei E, Speer W E, Stab Q, 100 m Hürden V — 16:05: 100 m W Z — 16:15: 100 m M Z — 16:35: Diskus M E, 400 m Hürden V — 16:50: Hoch 10-K, 400 m W Z — 17:00: 400 m M Z — 17:15: 2000 m Hindernis V — 17:35: 100 m W E — 17:45: 100 m M E — 18:00: 800 m M V — 18:20: 800 m W V — 18:40: 400 m 10-K.

Samstag, 12. September: 9:00: Hammer Q, Kugel W Q — 9:30: 110 m Hürden 10-K, Weit W Q — 9:50: 110 m Hürden V — 10:00: Hoch W Q — 10:10: Diskus 10-K — 10:20: 100 m Hürden 5-K — 10:40: 100 m Hürden Z — 11:15: Kugel 5-K — 11:30: 4 × 100 m W V — 11:40: Stab 10-K — 11:50: 4 × 100 m M V — 13:00: Hammer E — 14:15: Hoch 5-K — 14:30: 800 m WZ — 14:45: 800 m M Z — 15:00: 110 m Hürden Z, Kugel W E — 15:20: 400 m Hürden Z — 15:45: 400 m W E, Weit W E — 15:55: 400 m M E — 16:05: 2000 m Hindernis E — 16:20: 1500 m M E, Hoch W E — 16:35: 1500 m F E, Speer 10-K — 16:50: 100 m Hürden E — 17:05: 110 m Hürden E — 17:20: 200 m W V — 17:35: 200 m M V — 17:55: 1500 m 10-K — 18:20: 4 × 400 m W V — 18:40: 4 × 400 m M V.

Sonntag, 13. September: 10:00: Speer M Q, Weit 5-K — 10:30: Kugel M Q — 11:00: 200 m M Z — 11:15: 200 m W Z, Weit M Q, Diskus W Q — 13:30: Stab E — 14:00: Speer M E — 15:00: 400 m Hürden E, Kugel M E — 15:10: 200 m 5-K — 15:30: 800 m W E — 15:45: 800 m M E, Diskus W E — 16:00: Hoch M E, 4 × 100 m W E — 16:10: 4 × 100 m M E — 16:20: 10.000 m Bahngehen E — 16:30: Weit M E — 17:20: 200 m W E — 17:30: 200 m M E — 17:40: 3000 m E — 18:00: 4 × 400 m W E — 18:15: 4 × 400 m M E — 18:30: Abschlußfeier.

Für die Entscheidungen qualifizieren sich jene Athleten, die in den Qualifikationskämpfen (Q) die geforderten Qualifikationsleistungen erbringen. Sind dies weniger als zwölf, gelangen trotzdem die besten zwölf in die Entscheidung. Beim Hochsprung und Stabhochsprung gelangen auch jene Athleten in die Entscheidung, die die gleiche Höhe wie der auf dem zwölften Platz stehende Athlet übersprungen haben.

Qualifikationsleistungen: Männliche Jugend: Hoch: 2,01 m — Weit: 7,30 m — Stabhoch: 4,50 m — Drei: 14,90 m — Kugel: 15,50 m — Diskus: 48,50 m — Speer: 68,00 m — Hammer: 54,00 m — **Weibliche Jugend: Hoch:** 1,64 m — Weit: 5,85 m — Kugel: 13,50 m — Diskus: 44,00 m — Speer: 45,00 m.

Sprunghöhen: Männliche Jugend: Hoch: 1,80 — 1,90 — 1,95 — 1,98 — 2,01 — 2,04 — 2,06 — 2,08 usw. — **Stabhoch:** 4,00 — 4,20 — 4,30 — 4,40 — 4,50 — 4,60 — 4,70 — 4,80 — 4,95 — 4,90 usw. — **Zehnkampf: Hoch:** 1,60 — 1,65 — 1,70 — 1,75 — 1,80 — 1,84 — 1,88 — 1,91 — 1,94 — 1,96 — 1,98 usw. — **Stabhoch:** 3,20 — 3,40 — 3,60 — 3,80 — 3,90 — 4,00 — 4,10 — 4,15 — 4,20 usw. — **Weibliche Jugend: Hoch:** 1,50 — 1,55 — 1,58 — 1,61 — 1,64 — 1,67 — 1,70 — 1,72 usw. — **Fünfkampf: Hoch:** 1,35 — 1,40 — 1,45 — 1,50 — 1,54 — 1,57 — 1,60 — 1,62 — 1,64 usw.

Österreichische Geländelaufmeisterschaften: Steyr-Münichholz, 19. April 1970

Die Österreichischen Meisterschaften im Geländelauf im Bischofswald von Steyr-Münichholz waren eine vom SK Amateure Steyr ausgezeichnet organisierte Veranstaltung, wobei bei der Organisation die Streckenmarkierung mit den Anzeigentafeln alle 100 m, die Einrichtung von zwei Sprechstellen (eine eigene bei der Meldestelle) und die Telefonstellen alle 500 m hervorzuheben sind. Die Strecke hatte „Crossformat“ und wurde von mehr als 1500 begeisterten Zuschauern umsäumt.

Den ersten Meisterschaftsbewerb bestritt die männliche Jugend A über eine große Runde (2 km). Bei 1500 m führte Hitzl vor Klammer, Fleißner, Docar, der bei 500 m und 1000 m voran gelegen war, und Golob. Auf dem Schlußstück kam Gerhard Fleißner, im Vorjahr über 1000 m schnellster des Jahrganges 1952 (2:31,8), zu einem klaren Sieg.

Die weibliche Jugend A hatte ebenso wie die Juniorinnen und die Frauen 1,1 km (hätte die Strecke länger sein sollen?) zu laufen. Für das Spitzentrio gab es Dramatik auf der Zielwiese. Rita Merva übernahm vor Anita Mark, die vorher während des gesamten Rennens geführt hatte, die Spitze, Ingrid Breitler stürzte. Merva und Mark waren schneller als Maria Sykora.

Die männlichen Junioren liefen zwei große Runden. Nach der ersten bildeten sechs Läufer die Spitze (Mühlbacher, Steiner, H. O. Mayer, Metzler, F. Müller und Bründl). Nach 3000 m führte Steiner vor H. O. Mayer und Mühlbacher und in dieser Reihenfolge, mit je 9 Sekunden Abstand, kam die Spitze ins Ziel. Josef Steiner (1969: 10.000 m 32:27,6) war schneller als Franz Graf.

Bei den weiblichen Junioren lag nach 500 m Bouchal vor Brandnegger, dann setzte sich Brandnegger vor Bouchal und siegte. Beide waren schneller als Maria Sykora.

Franz Graf übernahm bereits auf der ersten Runde des Laufes der Männer I über zwei große Runden die Führung. Nach der ersten Runde führte er klar vor Pschernig und acht weiteren Verfolgern (Rettenbacher, Hollenstein, Grabul, Sulzer, K. Mayer, Pucher, Pichler, Schroll). Bei 2500 m nahm Walter Grabul Platz 2 ein, bei 3500 m Kurt Mayer Platz 3, im Schlußstück schob sich Wolfgang Hollenstein auf Platz 4 vor.

Beim Lauf der Frauen bildeten vom Start bis zum Ziel Maria Sykora und mit „Respektabstand“ Helene Eibensteiner die Spitze.

Dkfm. Hans Müller war der überlegene Läufer der Männer II über fünf große Runden. Nach der ersten bildete er mit Josef Hagen die Spitze, gefolgt von Förster, Käfer, Dr. Okresek und Fink. Nach der zweiten Runde gab es nur kleine Positionsunterschiede: Fink auf Platz 3, Dr. Okresek vor Käfer. Nach der dritten Runde hatte sich das Bild stark geändert: Dkfm. Müller führte bereits mit 100 m Vorsprung, der trotz Verletzung angetretene Richard Fink lag auf Platz 2 vor Hagen. Fritz Käfer hatte aufgegeben. An der Spitze gab es auf den beiden letzten Runden keine Änderung. Helmut Friesl hatte sich in der vierten Runde auf Platz 6 vorgeschoben und gewann am Schluß gegen Dr. Wolf Okresek den Kampf um Platz 5.

Weibliche Jugend: 1,1 km

1. Merva Rita	1952	KAC	3:13,9	900
2. Mark Anita	1952	ULC Dornbirn	3:14,9	893
3. Althuber Hedwig	1953	U. Katsdorf	3:24,1	830
4. Schatz Ursula	1954	ATSV Linz	3:24,7	826
5. Hödl Renate	1955	ATSV Linz	3:26,4	814
6. Burger Hanni	1953	Tyrolia	3:29,0	796

7. Termoth Sonja, 53 (KLC) 3:31,6, 8. Schermann Ulri, 54 (ATSV Linz) 3:32,3, 9. Schmid Friederike, 53 (ULC Linz) 3:32,5, 10. Bartasek Eva, 54 (KLC) 3:37,0, 11. Grassauer Eva, 55 (KSV) 3:37,6, 12. Spitzer Irmgard, 52 (T. Innsbruck) 3:37,8.

Weibliche Junioren: 1,1 km

1. Brandnegger Sissy	1951	KLC	3:09,1	900
2. Bouchal Monika	1951	ATSV Linz	3:11,4	884
3. Preinfalk Monika	1950	U. Katsdorf	3:30,3	750
4. Wejwoda Ilse	1951	Herzmansky	3:30,8	747
5. Ziegler Ingrid	1951	ATSV Linz	3:30,8	747
6. Hennigs Dorli	1951	UKJ Wien	3:37,4	700

7. Uttenthaler Anneliese, 51 (U. Geboltskirchen) 3:37,4, 8. Traunig Waltraud, 49 (KLC) 4:03,1, 9. Wagner Rosa, 50 (U. Geboltskirchen) 4:13,1.

Frauen: 1,1 km

1. Sykora Maria	1946	U. NÖ. Energie	3:16,5	900
2. Eibensteiner Helene	1948	WAT 12	3:22,3	861
3. Neumer Brigitte	1945	U. NÖ. Energie	3:23,9	850
4. Weiß Evelyne	1949	ATSE Graz	3:24,0	849
5. Zweimüller Anneliese	1944	U. Geboltskirchen	3:26,7	831
6. Kirchbichler Christa	1947	U. NÖ. Energie	3:30,3	806

7. Bezan Karin, 53 (ATSE Graz) 3:32,6, 8. Hubner Helga, 39 (VOEST Linz) 3:32,8, 9. Streißl Edith, 51 (ATSE Graz) 3:32,6, 10. Rauter Gabi, 53 (ATSV Linz) 3:37,1, 11. Eder Christine, 48 (U. Geboltskirchen) 3:38,4, 12. Engler Bergith, 53 (VOEST Linz), 3:38,9.

Männliche Jugend: 2 km

1. Fleißner Gerhard	1952	Post SV Graz	6:11,4	900
2. Friesl Josef	1952	ATSE Graz	6:16,8	881
3. Golob Erwin	1952	KAC	6:18,0	876
4. Hitzl Johann	1952	U. Ebensee	6:18,1	876
5. Klammer Helmut	1952	ASKÖ Villach	6:21,4	864
6. Schlemmbacher Helmut	1953	Tyrolia	6:24,8	850

7. Docar Georg, 55 (Tyrolia) 6:25,0, 8. Lindtner Paul, 54 (U. Katsdorf) 6:28,0, 9. Baumgartner Herwig, 52 (T. Schwaz) 6:30,6, 10. Flechl Hans, 54 (Post SV Graz) 6:31,4, 11. Salzin Adam, 53 (KLC) 6:32,8, 12. Glas Karl, 52 (Post SV Graz) 6:35,0.

Männliche Junioren: 4 km

1. Steiner Josef	1950	T. Innsbruck	12:50,8	900
2. Mayer Hans-Otto	1949	Post SV Graz	12:59,8	883
3. Mühlbacher Josef	1949	ATSV Ampf- wang	13:08,8	869
4. Bründl Peter	1950	U. Salzburg	13:17,0	855
5. Müller Franz	1951	U. Salzburg	13:27,0	837
6. Metzler Alfred	1949	Pol. SV Leoben	13:38,6	817

7. Baier Rupert, 50 (U. Salzburg) 13:42,2, 8. Slezak Franz, 49 (VOEST Linz) 13:43,6, 9. Mesaritsch Johann, 50 (ATSV Bruck/Mur) 13:47,4, 10. Rothauer Horst, 50 (U. Ebensee) 13:57,6, 11. Pagitz Franz, 50 (KAC) 13:57,6, 12. Höfänger Konrad, 49 (ULC Linz) 13:05,4.

Männer I: 4 km

1. Graf Franz	1948	ASKÖ Villach	12:55,2	900
2. Grabul Walter	1948	KLC	13:07,2	879
3. Mayer Kurt	1943	KLC	13:09,8	875
4. Hollenstein Wolfgang	1948	Jahn Lustenau	13:14,0	868
5. Rettenbacher Peter	1946	U. Salzburg	13:16,4	863
6. Pucher Johann	1943	U. NÖ. Energie	13:22,8	852

7. Schroll Walter, 46 (T. Innsbruck) 13:23,8, 8. Rechberger Rupert, (U. Geboltskirchen) 13:23,8, 9. Pichler Alois, 46 (U. Salzburg) 13:36,2, 10. Schackl Hans, 39 (U. NÖ. E.) 13:36,8, 11. Sulzer Manfred, 42, (Post SV Graz) 13:39,6, 12. Kuschnig Peter, 47 (ASKÖ Villach) 13:47,0.

Männer II: 10 km

1. Dkfm. Müller Hans	1947	U. Salzburg	33:12,6	900
2. Fink Richard	1948	Post SV Graz	33:59,0	869
3. Hagen Josef	1933	TS Lustenau	34:15,6	858
4. Förster Georg	1941	Badener AC	34:54,2	832
5. Friesl Helmut	1941	U. Salzburg	35:06,4	824
6. Dr. Okresek Wolf	1940	Reichsbund	35:07,0	823

7. Seyfried Franz, 46 (ATSE Graz) 35:26,0, 8. Grabenwarter Gerold, 44 (ATSE Graz) 35:26,2, 9. Knoll Klaus, 36 (Pol. SV Leoben) 35:32,4, 10. Kinz Ekkehard, 41 (LC Tirol) 35:57,4, 11. Holzleitner Anton, 37 (U. Salzburg) 36:11,2, 12. Dr. Richter Helmut, 39 (Reichsbund) 36:52,8.

MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT

Weibliche Jugend:

1. ATSV Linz-Sparkasse: Schatz, Hödl, Schermann	10:23,4
2. KAC: Merva, Videmann, Salzin	10:40,5
3. KLC: Termoth, Bartasek, Klimbacher	10:49,3

Frauen:

1. U. NÖ. Energie: Sykora, Neumer, Kirchbichler	10:10,7
2. ATSE Graz: Weiß, Bezan, Streißl	10:31,7
3. SK VOEST Linz: Hubner, Engler, Feduik	11:03,7

Aus Österreichs Bundesländern

Männliche Jugend:

1. Post SV Graz: Fleißner, Flechl, Glas 19:17,8
2. ASKÖ Villach: Klammer, Greibl, Unterweger 19:47,2
3. KAC: Golob, Müller, Leitner 19:55,2

Männliche Junioren

1. U. Salzburg: Bründl, Müller, Baier 40:26,2
2. Post SV Graz: Mayer, Schöffauer, Dohr 41:32,2
3. KAC: Pagitz, Topitschnig, Oleschko 47:54,6

Männer I

1. KLC: Grabul, Mayer, Kropiunik 40:09,6
2. U. Salzburg I: Rettenbacher, Pichler, Baumgartner 40:43,6
3. ASKÖ Villach: Graf, Kuschnig, Miklautsch 40:53,2

Männer II

1. U. Salzburg I: Müller, Friesl, Holzleitner 1:44:30,2
2. ATSE Graz: Seyfried, Grabenwarter, Pircher 1:48:49,2
3. Reichsbund: Dr. Okresek, Dr. Richter, Schaller 1:49:16,4

Rahmenbewerbe:

Weibliche Jugend B: 0,6 km: 1. Rasch Brigitte, 56 (U. St. Peter/O.) 2:31,8, 2. Engl Johanna, 54 (U. Ebensee) 2:32,4 und Rauter Heidi, 54 (ATSV Linz) 2:32,4, 4. Leonhartsberger Gerti, 57 (U. Katsdorf) 2:36,2, 5. Absönger Rosa, 56 (U. St. Peter/O.) 2:37,0, 6. Huber Sieglinde, 57 (U. Geboltskirchen) 2:38,6.

Männliche Jugend B: 1,1 km: 1. Millonig Dietmar, 55 (ASKÖ Villach) 2:52,8, 2. Hawlik Erik, 54 (UKJ Wien) 2:56,0, 3. Haas Anton, 54 (U. St. Peter/O.) 2:56,1, 4. Jordan Manfred, 55 (T. Innsbruck) 3:02,6, 5. Rosner Johann, 54 (ULC Nordburgenland) 3:06,3, 6. Lubinger Dieter, 55 (A. Steyr) 3:06,7.

Osterlauf in Paderborn

278 Teilnehmer gab es am 28. März beim Osterlauf in Paderborn über 25 km. 41 Läufer starteten in der Altersklasse I über 10 km.

25 km: 1. Philipp (Darmstadt) 1:19:00 ... 127. Gruber (BAC) 1:36:10 ... 218. Stoll (U. St. Pölten) 1:49:32 — 10 km: 1. Bode (Bielefeld) 32:08 ... 10. Fischer (BAC) 36:32.

Josef Hagen 1:21:07

Österreichs Langstreckler konnten sich beim 30. internationalen 25-km-Straßenlauf „Hluboká“ („Rund um Frauenberg“) ausgezeichnet behaupten. 97 Läufer nahmen teil, 15 davon waren Österreicher! Josef Hagen, der schon bei den österreichischen Geländemeisterschaften zu gefallen wusste, kam mit 1:21:07 auf die beste Zeit, die je ein Österreicher im 25-km-Straßenlauf erreichte (bisher Förster 1:21:39) und belegte damit Platz 8, nur 23 Sekunden hinter dem mehrfachen CSSR-Marathonmeister Chudomel, jedoch vor dem achtmaligen Sieger dieses Laufes, Ciboch, und dem zweitbesten Slowaken, Kostal. Karl Nedobity, der bewährte Organisator des Laufes, und seine Gattin, waren für unsere Läufer charmante Gastgeber. Das Wetter und die Straßenverhältnisse waren ideal.

Stehlik (CSSR) 1:17:02,0, 8. Hagen (TS Lustenau) 1:21:07,0, 15. Schall (Reichsbund) 1:23:48,0, 18. Dr. Richter (Reichsbund) 1:24:16,4, 19. Holzleitner (U. Salzburg) 1:24:43,4, 21. Kinz (LC Tirol) 1:25:17,4, 24. Grünwald (U. Salzburg) 1:25:41,6, 25. Gruber (BAC) 1:25:49,0 (1. der AK I), 30. Rehmann (TS Lustenau) 1:27:15,4, 32. Goldmann (U. Salzburg) 1:28:06,6, 41. Fischer (BAC) 1:30:54,2 (4. der AK I), 42. Gasser (TS Lustenau) 1:30:58,6, 47. Eichinger (ASKÖ Gr. Enzersd.) 1:31:52,2, 58. Wolf (U. Salzburg) 1:34:08,4 (AK I), 66. Alge (TS Lustenau) 1:35:55,6 (AK I), 70. Stoll (U. St. Pölten) 1:37:06,6.

In der Mannschaftswertung gab es hinter zwei CSSR-Teams Platz 3 für U. Salzburg und Platz 4 für TS Lustenau.

Österreichische 25 km-Straßenlaufmeisterschaft

Am 9. Mai wurde Josef Hagen in Reutte österreichischer Meister im 25-km-Straßenlauf.

1. Hagen Josef	1933	TS Lustenau	1:25:30,8	900
2. Dr. Okresek Wolf	1940	Reichsbund	1:26:52,8	879
3. Grabenwarter Gero	1944	ATSE Graz	1:28:03,8	860
4. Dr. Richter Helmut	1939	Reichsbund	1:28:13,2	858
5. Elmer Horst	1939	Pol. Leoben	1:29:53,2	832
6. Kinz Ekkehard	1941	LC Tirol	1:30:06,4	828

MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT

1. Reichsbund: Dr. Okresek, Dr. Richter, Schaller	4:30:37,0
2. TS Lustenau: Hagen, Rehmann, Gasser	4:37:20,8
3. U. Salzburg: Holzleitner, Grünwald, Goldmann	4:41:38,6

Ausländer: 1. Wehner (D) 1:23:20,0, 2. Ritsch (It) 1:24:36,2, 3. Reiher (D) 1:27:11,4.

BURGENLAND

Geländemeisterschaften in Pinkafeld, 4. April:

Männer: 1. Maier 19:15,6, 2. Lattmanig 20:02,2 — **Männliche Junioren:** 1. Rosenbauer 20:16,8 — **Männliche Jugend A:** 1. Czenkai (alle HSV Südburgenland) 8:57,8 — **Männliche Jugend B:** 1. Roser (ULC Nordburgenland) 3:26,3 — **Weibliche Junioren:** 1. Bauer (HSV Südburgenland) 1:43,8 — **Weibliche Jugend A:** 1. Wolkowitsch (SV Heiligenkreuz) 2:06,8.

KÄRNTEN

Franz Graf gewann am 5. April im Schillerpark von Klagenfurt den „3. Heinrich-Enzfelder-Gedenklauf“. 1968 gewann den Hauptbewerb Manfred Wicher, 1969 Richard Fink.

Männer, 3,6 km: 1. Graf (ASKÖ Villach) 10:27, 2. Grabul (KLC) 10:31, 3. Pirker (SCA St. Veit) 10:32 — **Männliche Junioren, 3,6 km:** 1. Koinig (SCA St. Veit) 12:31 — **Männliche Jugend A, 1,8 km:** 1. Golob (KAC) 5:02 — **Männliche Jugend B, 1,2 km:** 1. Millonig (ASKÖ Villach) 3:17 — **Frauen, 1 km:** 1. Brandnegger (KLC) 2:19 — **Weibliche Jugend, 1 km:** 1. Berger (Marbur) 2:20, 2. Merva (KAC) 2:32.

Geländemeisterschaften in Treibach-Althofen, 12 April:

Männer I, 4 km: 1. Graf 11:46, 2. Mayer (KLC) 11:57, 3. Grabul 12:20 — **Männer II, 7 km:** 1. Pirker 20:46, 2. Pschernig (KLC) 22:07, 3. Genser (KLC) 24:37 — **Männliche Junioren, 4 km:** 1. Koinig 12:46, 2. Topitschnig (KAC) 12:55, 3. Pagitz (KAC) 12:59 — **Männliche Jugend, 2,2 km:** 1. Golob 7:18, 2. Saizin (KLC) 7:21, 3. Greibl (ASKÖ Villach) 7:39 — **Frauen, 1,1 km:** 1. Brandnegger 4:03, 2. Vidermann (KAC) 4:31, 3. Traunig (KLC) 5:02 — **Weibliche Jugend, 0,9 km:** 1. Merva 2:52, 2. Termoth (KLC) 2:55, 3. Lacker (KAC) 2:58.

Peter Sternad (ASKÖ Villach), der mit 62,68 m den Kärntner Hammerekord hält, warf am 22. April in Villach den Hammer 61,98 m.

Albert Rom (ASKÖ Villach) verbesserte am 25. April in Klagenfurt den Kärntner Rekord im Kugelstoßen auf 15,27 m (bisher Heinz Harre 14,58 m). Elvira Vlachopoulos (KAC) egalisierte mit der Kugel mit 12,12 m den von ihr gehaltenen Kärntner Jugendrekord.

Bürgerparklauf im Park des Schlosses Porcia in Spittal an der Drau, 26. April:

Männer: 1. Pirker — **Männliche Junioren:** 1. Koinig — **Männliche Jugend A:** 1. Greibl — **Männliche Jugend B:** 1. Millonig — **Frauen:** 1. Brandnegger — **Weibliche Jugend A:** 1. Merva.

Die beiden stärksten 800-m-Läufer Jugoslawiens, Joze Medjimurec (Rekord 1:47,5, Bronze bei der Hallen-EM in Wien mit 1,51,9) und Slavko Koprivica (Ranglistenzweiter mit 1:50,3), gewannen am 1. Mai beim internationalen KLC-Meeting in Klagenfurt ihren Spezialbewerb überlegen. Die noch nicht 16jährige Sonja Termoth (KLC) überraschte über 400 m mit 59,8 hinter Sissy Brandnegger (59,2) aber vor Rita Merva (61,3)!

Männer: 100 m: 1. Pötscher (U. Lienz) 11,2 — **400 m:** 1. Woschitz (ASKÖ Villach) 52,1 — **800 m:** 1. Medjimurec (J) 1:51,6, 2. Koprivica (J) 1:51,9, 3. Grabul (KLC) 1:54,2 — **5000 m:** 1. Pirker (SCA St. Veit) 15:51,4, 2. Pschernig (KLC) 15:59,2 — **Weib:** 1. Dorfer (KLC) 7:05 m, 2. Jamnig (KLC) 6,64 m — **Männliche Jugend: 1000 m:** 1. Greibl (ASKÖ Villach) 2:41,8 — **Frauen: 100 m:** 1. A. Polzer (SCA St. Veit) 12,7 — **400 m:** 1. Brandnegger (KLC) 59,2, 2. Termoth (KLC) 59,8, 3. Merva (KAC) 61,3 — **Hoch:** 1. Unteregger (KLC) 1,40 m, 2. Suvaic (KLC) 1,40 m, 3. Vidermann (KAC) 1,40 m — **Weibliche Jugend B: 100 m:** 1. Knaller (SCA St. Veit) 13,0 — **Weib:** 1. Kavcic (J) 5,02 m, 2. Unteregger 4,77 m.

Am 7. Mai verbesserte Elvira Vlachopoulos mit der Kugel den Kärntner Jugendrekord auf 12,54 m.

Männer: 400 m: 1. Grabul 51,3 — **800 m:** 1. Topitschnig 1:57,9 — **3000 m:** 1. Pirker 9:02,4 — **Hoch:** 1. Dorfer 1,80 — **Diskus:** 1. Harre (UK) 42,08, 2. Frank (KLC) 40,94 — **Männliche Jugend: 800 m:** 1. Golob 1:58,4 — **Frauen: 60 m:** 1. A. Polzer 8,1 — **200 m:** 1. Termoth 26,0, 2. A. Polzer 26,1, 3. Merva 26,3 — **Speer:** 1. Huber (KLC) 41,31, 2. Vlachopoulos 36,79 — **Weibliche Jugend A: 60 m:** 1. Merva 7,8 — **Hoch:** 1. Vidermann 1,41 — **Kugel:** 1. Vlachopoulos 12,54 — **Weibliche Jugend B: 60 m:** 1. Termoth 7,9.

Sissy Brandnegger lief am 10. Mai in Krainburg über 800 m mit 2:17,8 österreichischen Juniorenrekord. Sonja Termoth besiegte über 200 m mit 26,3 Marijana Lubej (Bestzeit 23,8).

Männer: 200 m: 2. Kropiunik 23,3 — **800 m:** 2. Mayer 1:59,2 — **400 m:** 1. Kropiunik 55,2, 2. Grabul 57,7 — **Weib:** 2. Dorfer 7,10 — **Frauen: 100 m:** 4. Termoth 13,1 — **200 m:** 1. Termoth 26,3 — **800 m:** 1. Brandnegger 2:17,8.

Sonja Termoth gewann am 17. Mai in Klagenfurt über 400 m mit der drittschnellsten je von einer Österreicherin gelaufenen Zeit; 57,6 (Sykora 53,0, Schatz 57,3), und verwies Sissy

LETZTE NACHRICHTEN:

St. Johann, 16. 5.: Speer: Inge Reiger 46,31 m — Linz, 17. 5.: Diskus: Hans Eichinger 48,34 m — Prag, 17. 5.: 1500 m: Monika Bouchal 4:47,0 (österreichischer Juniorenrekord) — Lustenau, 18. 5.: Speer: Renate Ursella 46,44 m (Vorarbeiterrekord) — Innsbruck, 18. 5.: 110 m Hürden: Helmut Haid 14,9 — Speer: Helmut Schönbichler 71,86 m (Tiroler Rekord — Wien, 19. 5.: 4 × 200 m: ULC Widschek 1:28,2 (österreichischer Rekord) — Graz, 20./21. 5.: 400 m: Alfred Wolf 48,9 — Diskus: Dr. Heimo Reintzer 57,05 m.

Brandnegger, die bisher den österreichischen Jugendrekord mit 57,9 gehalten hatte, auf Platz 2. Den 400-m-Lauf der Männer gewann Robert Kropiunik in 50,8, das Diskuswerfen der Frauen Elvira Vlachopoulos mit 42,18 m.

NIEDERÖSTERREICH

Heinz Keminger gewann am 21. März im Hammerpark von St. Pölten überlegen den Lauf der Männer.

Männer, 4,8 km: 1. Keminger (U. NÖ. E.) 14:11,2, 2. Schaller (Reichsbund) 15:02,2, 3. Schwarz (U. NÖ. E.) 15:36,2 — Männliche Jugend A, 1,59 km: 1. Schlembach (Tyrolia) 4:36,6 — Weibliche Jugend A, 1,06 km: 1. Wolfsberger (U. Oberwöbling) 3:35,6.

Geländemeisterschaften in Groß-Enzersdorf, 12. April:

Männer I, 4,08 km: 1. Pucher (U. NÖ. E.) 13:10,8, 2. Schackl (U. NÖ. E.) 13:29,8, 3. Ratteneder (U. St. Pölten) 14:02,6 — Männer II, 10,2 km: 1. Schaffer (U. NÖ. E.) 36:16,0, 2. Zimmermann (OTB Mödling) 36:24,8, 3. Kirchbichler (U. NÖ. E.) 37:05,2 — Männliche Jugend A, 2,04 km: 1. Schlembach (Tyrolia) 6:24,0, 2. Reisenbauer (A. Wr. Neustadt) 6:30,6, 3. Malek (U. St. Pölten) 6:40,8 — Männliche Jugend B, 1,05 km: 1. Brenner (U. St. Pölten) 3:06,7 — Frauen, 1,05 km: 1. Sykora (U. NÖ. E.) 3:09,5, 2. Kirchbichler (U. NÖ. E.) 3:39,2, 3. Neumer (U. NÖ. E.) 3:33,1 — Weibliche Jugend A, 0,84 km: 1. Burger (Tyrolia) 2:17,3, 2. Gams (Tyrolia) 2:26,5, 3. Staudinger (U. St. Pölten) 2:30,7.

In St. Pölten und Ternitz wurde am 25. April die Bahnsaison eröffnet.

St. Pölten: Männer: Stabhoch: 1. Fieber (Cricket) 4,10 m, 2. Stampfl (Cricket) 3,60 m, 3. Berthold (ULC Weinviertel) 3,60 m (NÖ. Jun.-Rek.) — Männliche Jugend: Kugel: 1. Almhofer (U. St. Pölten) 15,43 m (NÖ. Jug.-Rek.).

Ternitz: Männer: 1. Desch (VOEST) 6,68 m — Speer: 1. Ötsch (ATV Ternitz) 51,80 m — Frauen: Hoch: 1. Slawik (Tyrolia) 1,50 m, 2. Batik (Reichsbund) 1,45 m — Speer: 1. Slawik 37,08 m.

In St. Pölten wurde am 1. Mai der erste Teil der NÖ.-Jugendmeisterschaften ausgetragen.

Männliche Jugend: 3000 m: 1. Schlembach (Tyrolia) 9:36,6, 2. Malek (U. St. Pölten) 10:03,4, 3. Trimmel (ULC Weinviertel) 10:36,0 — Weibliche Jugend: 800 m: 1. Burger (Tyrolia) 2:29,4, 2. Schuster (U. St. Pölten) 2:33,4, 3. Aschböck (U. NÖ. E.) 2:40,2.

Gabriele Huterer (BAC) verbesserte am 8. Mai in Baden mit dem Diskus den niederösterreichischen Jugendrekord auf 38,32 m.

Tyrolia-Schwechat fixierte für 1970 ein großes internationales Jugendprogramm: 16./17. 5. Internationales Jugendmeeting in Schwechat — 6./7. 6. Bratislava-Schwechat — 13./14. 6. Passau-Schwechat — 18./19. 7. Schwechat-Stuttgart — 20.—30. 8. Gladbeck-Schwechat — 3./4. 10. Schwechat-Bratislava — 10./11. 10. Internationales Jugendmeeting in Schwechat.

Beim internationalen Tyrolia-Jugendmeeting zu Pfingsten warf Waltraud Romberger (Landshut) bei strömenden Regen den Speer 45,28 m und sprang der 15-jährige Hans-Jörg Wildförster (München) 1,95 m hoch.

Männliche Jugend: 100 m: 1. Letzel (M) 11,2, 2. Almhofer (U. St. Pölten) 11,3 — 200 m: 1. Regner (UKJ) 22,7 — 1000 m: 1. Fleißner (Post Graz) 2:36,4 — 3000 m: 1. Mucka (B) 9:14,6, 2. Schlembach (Tyrolia) 9:15,2 — 110 m Hürden: 1. Dlouhy (M) 15,2, 2. Meilag (Post Graz) 15,6 — 300 m Hürden: 1. Dlouhy 40,4, 2. Reisenbauer (A. Wr. Neustadt) 41,7 — Kugel: 1. Almhofer (U. St. Pölten) 15,27 — Speer: 1. Hauptmann (A. Wr. Neustadt) 54,29 — Männliche Junioren: 3000 m: 1. H. O. Mayer (Post Graz) 8:50,0, 2. Churanek (UKJ) 9:00,8 — Stabhoch: 1. Waschler (M) 4,00 — Drei: 1. Cohrs (ATV Ternitz) 13,36 — Weit: 1. Schasse (Tyrolia) 6,04 — Weibliche Jugend: 100 m: 1. Burger (Tyrolia) 12,8 (VL 12,7), 2. Matuskova (B) 12,9, 3. Schermann (ATSV Linz) 13,0 —

200 m: 1. Schermann 26,5, 2. Burger 26,7 — 400 m: 1. Burger 61,8 — Hoch: 1. Knöpfler (ATSE Graz) 1,55, 2. Suchanek (A. Wr. Neustadt) 1,50 — Weit: 1. Ertl (M) 5,10, 2. Brunner (Tyrolia) 4,98 — Kugel: 1. Fleisikova (B) 11,37, 2. Slawik (Tyrolia) 11,00, 3. Pfeiffer (ATSE Graz) 10,95 — Diskus: 1. Huterer 37,33, 2. Pfeiffer 35,78.

OBERÖSTERREICH

Geländeläufe fanden im März in Mettmach, Katsdorf und Geboltskirchen statt.

Mettmach, 22. 3.: Männer, 2,7 km: 1. Mühlbacher (ATSV Ampflwang) 8:40,4 — Männliche Jugend A, 1,8 km: 1. Hitzl (U. Ebensee) 5:43,0 —

Frauen, 0,9 km: 1. Zweimüller (U. Geboltsk.) 3:13,9 — Weibliche Jugend B, 0,9 km: 1. Engler B. (VOEST) 3:13,5.

Katsdorf, 28. 3.: Männer, 3 km: 1. Rechberger (U. Geboltsk.) 8:19,6 — Männliche Jugend A, 2 km: 1. Zehetner (U. Prambachk.) 5:36,6, 2. Zinterhof (U. Katsdorf) 5:36,6 — Männliche Jugend B, 2 km: 1. Lindtner Peter (U. Katsdorf) — Frauen, 1 km: 1. Preinfalk (U. Katsdorf) 3:13,0 — Weibliche Jugend A, 1 km: 1. Althuber (U. Katsdorf) 3:08,5.

Geboltskirchen, 30. 3.: Männer, 3 km: 1. Rechberger 9:22,2 — Männliche Junioren, 3 km: 1. Mühlbacher 9:09,2 — Männliche Jugend A, 2 km: 1. Hitzl 6:36,4 — Männliche Jugend B, 1 km: 1. Lindtner 3:16,2 — Frauen, 1 km: 1. Zweimüller 3:57,9 — Weibliche Jugend A, 1 km: 1. Althuber 4:08,0 — Weibliche Jugend B, 1 km: 1. Schatz (ATSV Linz) 4:02,0.

Die österreichische Hallensaison wurde am 4. April in Steyr abgeschlossen. Fritz Pontesegger lief über 50 yds gute 5,5.

Männer: 50 yds: 1. Pontesegger (A. Steyr) 5,5, 2. Wöckinger (U. Katsdorf) 5,6, 3. Braunegger (A. Steyr) 5,7 — Weibliche Junioren: 50 yds: 1. Ruschak (OTB OO) 6,6 — Hoch: 1. Ruschak 1,45 m — Weibliche Jugend A: 50 yds: 1. Weinberger (A. Steyr) 6,6, 2. Winter (OTB OO) 6,7 — Weibliche Jugend C: 50 yds: 1. Ramsmaier (A. Steyr) 6,7.

Gerd Herunter warf am 4. April in Linz den Diskus 45,24 m.

Männer: Kugel: 1. Eichinger (ATSV) 14,63 m — Diskus: 1. Herunter (ULC) 45,24 m.

Geländemeisterschaften in Ampflwang, 4. April:

Männer I, 3,4 km: 1. Rechberger 10:03,4, 2. Sickinger (U. Geboltsk.) 10:12,6, 3. Almesberger (ULC Linz) 10:18,4 — Männer II, 8,4 km: 1. Mühlbacher 25:48,4, 2. Brand (VOEST) 27:29,8, 3. Aumaier (ASKO Wels) 28:16,6 — Männliche Junioren, 3,4 km: 1. Slezak (VOEST) 10:00,8, 2. Rothbauer (U. Ebensee) 10:21,2, 3. Höfinger (ULC Linz) 10:26,2 — Männliche Jugend, 2 km: 1. Hitzl 6:10,2, 2. Lindtner 6:10,8, 3. Heidenberger (Allg. TV Linz) 6:20,2 — Frauen, 1,2 km: 1. Bouchal (ATSV Linz) 3:15,4, 2. Zweimüller 3:31,6, 3. Eder (U. Geboltsk.) 3:35,2 — Weibliche Junioren, 1,2 km: 1. Ziegler (ATSV Linz) 3:36,0, 2. Utten-thaler (U. Geboltsk.) 3:36,8 — Weibliche Jugend, 1,2 km: 1. Schatz 3:34,2, 2. Althuber 3:30,6, 3. Hözl (ATSV Linz) 3:32,2.

Franz Ratzter erreichte am 11. April in Linz mit der Kugel 15,56 m.

Männer: Kugel: 1. Ratzter (VOEST) 15,56 m, 2. Herunter 14,78 m, 3. Desch 14,33 m — Diskus: 1. Eichinger 44,23 m, 2. Herunter 43,15 m, 3. Ratzter 41,43 m — Frauen: Kugel: 1. Hofer 12,72 m, 2. Engler W. (VOEST) 10,71 m — Diskus: 1. Signoretti 42,63 m, 2. Hofer 34,79 m, 3. Engler W. (VOEST) 31,63 m — Speer: 1. Geiger (U. Freistadt) 35,69 m.

Peter Hiller gewann am 12. April in Linz mit Kugel, Diskus und Speer.

Männliche Jugend A: Kugel: 1. Hiller (ULC) 12,48 m — Diskus: 1. Hiller 36,37 m — Speer: 1. Hiller 50,74 m — Weibliche Jugend B: Speer: 1. Albenberger (ATSV) 32,33 m.

Kurparklauf in Bad Schallerbach, 12. April:

Männer I: 1. Buchinger (VOEST) 9:04,6 — Männer II: 1. Mühlbacher 17:47,0 — Männliche Junioren: 1. Höfinger 8:28,6 — Männliche Jugend: 1. Lindtner 3:56,8 — Weibliche Jugend: 1. Bichlbauer (Andorf) 2:43,1, 2. Althuber 2:45,8.

Am 19. April gab es in Linz ein Springermeeting.

Männliche Jugend: Stab: 1. Irgeher 3,50 m — Frauen: Weit: 1. Kepplinger 5,14 m — Weibliche Jugend: Hoch: 1. Baumann U. 1,50 m — Weit: 1. Schaller (alte ULC) 5,05 m.



Almdudler-Limonade

... GENAU DAS! "

Gitta Signoretta warf am 26. April in Passau den Diskus 44,95 m.

Männer: Kugel: 1. Ratzer 15,50 m — Frauen: Diskus: 1. Signoretta 44,95 m — Weibliche Jugend: 200 m: Rauter 27,5, Schermann (ATSV Linz) 27,6 — Hoch: 1. Schatz 1,48 m.

Jahn-Lauf in Urfahr, 25. April:

Männer, 3,5 km: 1. Rechberger 11:10,4 — Männliche Junioren, 2,5 km: 1. Höfner, Böhm, Eichberger (alle ULC Linz) 8:02,6 — Männliche Jugend A, 1,8 km: 1. Zehetner 5:05,4 — Männliche Jugend A, 1,1 km: 1. Lindtner 3:11,4 — Weibliche Jugend A, 0,6 km: 1. Schmied (ULC Linz) 1:46,4 — Weibliche Jugend B, 0,6 km: 1. Hödl 1:47,7.

Gerald Herzig — erstes Jahr Jugend A, bisherige Bestleistung 6,88 m — verbesserte beim internationalen Bahn-eröffnungsmeeting des ATSV Linz-Sparkasse am 3. Mai in Linz den von Sepp Zeilbauer mit 6,92 m gehaltenen österreichischen Jugendrekord im Weitsprung zuerst auf 7,00 m und dann gar auf 7,11 m. Robert Zinterhof, der gleichfalls der Jugend angehört, war über 100 m mit 11,0 Schnellster aller Klassen.

Christa Kepplinger war noch nie zu Saisonbeginn so schnell gewesen. Sie lief über 100 m im Vorlauf 12,2 und im Endlauf gar 12,0, womit sie den von ihr gehaltenen oberösterreichischen Rekord egalisierte und oberösterreichischen Juniorenrekord aufstellte. Im Hochsprung schafften Maria Sykora 1,65 m (Bestleistung 1,68 m), Ulla Urbaniak 1,56 m, womit sie den von ihr gehaltenen niederösterreichischen Jugendrekord egalisierte, Uschi Baumann 1,53 m und Uschi Schatz 1,53 m. Trika Hofer verfehlte mit der Kugel mit 13,41 m den von ihr gehaltenen österreichischen Jugendrekord nur um 8 cm.

Männer: 100 m: 1. Pontesegger (A. Steyr) 11,2 — 400 m: 1. Artaker (UKJ) 51,1, 2. Gassner (A. Hainfeld) 51,7, 3. Regner (UKJ) 51,9 — 1000 m: 1. Schackl (U. NÖ. E.) 2:33,6, 2. Höfner (ULC) 2:35,7 — 3000 m: 1. Hoffmann (Passau) 8:54,6, 2. Churanek (UKJ) 9:01,4 — 110 m Hürden: 1. Herunter (ULC) 15,2, 2. Artaker 15,4, 3. Viets (ATSV) 15,9 — Hoch: 1. Unfried (ULC) 1,85 m — Weit: 1. Herzig (A. Steyr) 7,11 m, 2. Unfried 6,92 m — Stabhoch: 1. Fieber (Cricket) 3,80 m, 2. Stampfl (Cricket) 3,60 m, 3. Sams (ULC) 3,60 m — Kugel: 1. Reich (ATSV Braunau) 15,68 m, 2. Ratzer (VOEST) 15,42 m — Diskus: 1. Eichinger (ATSV) 46,23 m — Hammer: 1. Wagner (A. Steyr) 48,79 m — Speer: 1. Kinadeter (TV Hausenberg) 58,30 m, 2. Grossart (ATSV) 55,83 m, 3. Stampfl 54,60 m.

Männliche Junioren: 100 m: 1. Mader (ULC) 11,3 (VL 11,1), 2. Thaller (ATSV) 11,3 (VL 11,2) — 400 m: 1. Thaller 51,5 — 110 m Hürden: 1. Bauböck (ÖTB ÖO) 16,1 — Hoch: 1. Bauböck 1,82 m — Stabhoch: 1. Kratky (VOEST) 3,60 m — Speer: 1. Winkler (ATSV) 54,15 m.

Männliche Jugend A: 100 m: 1. Zinterhof (A. Steyr) 11,0, 2. Veleba (Budweis) 11,3, 3. Schöberl (ÖTB ÖO) 11,5 (VL 11,3), 4. Almhofer (U. St. Pölten) 11,5 (VL 11,4) — 1000 m: 1. Hitzl (U. Ebensee) 2:41,4, 2. Zehetner (U. Prambach) 2:42,0 — 100 m Hürden: 1. Navara (CSSR) 16,1, 2. Almhofer 16,2 — Kugel: 1. Almhofer 15,07 m — Diskus: 1. Almhofer 37,60 m — Männliche Jugend B: 1000 m: 1. Lindtner Peter (U. Katsdorf) 2:41,4, 2. Hitzl (U. Ebensee) 2:44,8 — Hoch: 1. Pargfrieder (ATSV) 1,78 m — Speer: 1. Erbl (ATSV) 57,93 m.

Frauen: 100 m: 1. Kepplinger (ULC) 12,0, 2. Sykora (U. NÖ. E.) 12,4, 3. Knöppel (Cricket) 12,7, 4. Büsser (ATSV) 12,8 — Hoch: 1. Sykora 1,65 m, 2. Pieterschek (ULC) 1,45 m — Weit: 1. Max (Cricket) 5,09 m — Kugel: 1. Sykora 11,63 m, 2. Pieterschek 11,31 m — Diskus: 1. Signoretta (VOEST) 42,40 m, 2. Leichtfried (A. Steyr) 40,55 m — Speer: 1. Gruber (ATSV) 33,62 m — 4 x 100 m: 1. ULC Linz 49,8, 2. U. NÖ. E. 51,3.

Weibliche Junioren: Hoch: 1. Bouchal (ATSV) 1,50 m — Weit: 1. Kepplinger 5,18 m — Kugel: 1. Zimmermann (ATSV) 11,15 m — Speer: 1. Zimmermann 35,68 m.

Weibliche Jugend: 100 m: 1. Schaller (ULC) 12,7, 2. Burger (Tyrolia) 13,1 (VL 12,8), 3. Hubmair (ULC) 13,1 (VL 13,0) — 100 m Hürden: 1. Rauter (ATSV) 15,6, 2. Baumann (ULC) 15,8 — Hoch: 1. Urbaniak (U. NÖ. E.) 1,56 m, 2. Baumann 1,53 m, 3. Schatz (ATSV) 1,53 m, 4. Svecova (CSSR) 1,45 m, 5. Slavik (Tyrolia) 1,45 m, 6. Kepplinger (ATSV) 1,45 m — Weit: 1. Hanselitsch (ATSV Altnang) 5,22 m, 2. Hubmair 4,99 m, 3. Hözl (U. Katsdorf) 4,89 m — Kugel: 1. Hofer (ATSV) 13,41 m, 2. Urbaniak 10,66 m — Weibliche Jugend B: Weit: 1. Foisner (A. Steyr) 4,99 m — Kugel: 1. W. Engler (VOEST) 12,12 m.

Gerald Herzig verbesserte am 7. Mai in Steyr den österreichischen Jugendrekord im Weitsprung auf 7,20 m und hatte eine ausgezeichnete Serie: 7,04 — 7,08 — 0 — 7,20 — 7,00 — 0.

Männer: 100 yds: 1. Braunegger (A. Steyr) 10,2 — 300 m: 1. Pontesegger (A. Steyr) 36,6 — Weit: 1. Gradisnik (ÖTB ÖO) 6,66 — Kugel: 1. Krifka (ATSV Linz) 14,08 — Speer: 1. Gradisnik 63,86 — Hammer: 1. Wagner (A. Steyr) 46,76 — Männliche Jugend: Weit: 1. Herzig (A. Steyr) 7,20 — Frauen: Hoch: 1. Bouchal (ATSV Linz) 1,51.

Ein Staffelmeeeting fand am 8. Mai in Linz statt.

Männer: 4 x 400 m: 1. ATSV Linz 3:48,4, 2. ULC Linz-Jugend 3:49,3 — Frauen: 4 x 400 m: 1. ATSV Linz-Jugend (Schermann-T. Reisinger-Hödl-Rauter) 4:30,0 (oberösterreich. Jugendrekord), 2. ATSV Linz-Junioren (T. Reisinger-Maté-Ziegler-Bouchal) 4:53,9 (österreich. Junioren-Rekord) — 4 x 800 m: 1. ATSE Graz (Donik-Bezan-Streiß-Weiß) 10:12,2 (steirischer Rekord), 2. ATSV Linz 10:23,6.

Christa Kepplinger lief beim Sprinterdreikampf am 9. Mai in Linz über 60 m mit 7,6 österreichischen Juniorenrekord und egalisierte über 100 m mit 12,0 den oberösterreichischen Rekord.

Männer: 1 Hallwirth 2421 (7,0, 11,1, 23,0), 2. Kolodziejczak (ULC Linz)

2356 (7,2, 11,3, 22,6) ... Culk (UKS) 7,0, 11,0, 0 — Männliche Jugend: 1. Zinterhof 2466 (7,1, 11,1, 22,9), 2. Schöberl (ÖTB ÖO) 2324 (7,1, 11,2, 23,2) — Frauen: 1. Kepplinger 2794 (7,6, 12,0, 25,2), 2. Sykora 2535 (7,9, 12,7, 25,3), 3. Neumer 2324 (8,1, 12,8, 26,8) — Weibliche Jugend: 1. Schaller 2389 (8,0, 12,8, 26,4), 2. Hubmair 2283 (8,1, 13,0, 26,8), 3. Baumann 2261 (8,1, 13,1, 26,9).

Am 17. Mai lief Christa Kepplinger über 100 m zum drittenmal in dieser Saison 12,0 und gewann über 200 m in 25,6. Gert Herunter siegte über 100 m mit 10,6. Robert Zinterhof verbesserte über 400 m den oberösterreichischen Jugendrekord auf 50,1.

Gaby Rauter belegte in Prag über 100 m Hürden mit 15,4 (oberösterreichischer Jugendrekord egalisiert) Platz 2.

SALZBURG

Geländemeisterschaften in Ampflwang, 4. April:

Männer I, 3,4 km: 1. Rettenbacher (U) 9:39,4, 2. Bründl (U) 9:47,4, 3. Pichler (U) 9:50,6 — Männer II, 8,4 km: 1. Müller (U) 25:07,4, 2. Friesl (U) 26:15,2, 3. Holzleitner (U) 26:23,8 — Männliche Junioren, 3,4 km: 1. Teisnig (STV) 9:39,0, 2. Müller (U) 9:44,2, 3. Baier (U) 10:11,2 — Männliche Jugend, 2 km: 1. Swozil (U) 6:22,0, 2. Bärenthaler (U) 6:44,6, 3. Genser (U) 6:55,8 — Frauen, 1,2 km: 1. Brojatsch (U) 4:02,8 — Weibliche Jugend, 1,2 km: 1. Teisnig (STV) 3:37,0, 2. Schmuck (U) 3:41,0.

Erstes Werfermeeting in Salzburg, 11. April:

Männer: Speer: 1. Grabner (U) 58,62 m — Männliche Jugend: Speer: 1. Schratenecker (U) 51,21 m — Weibliche Jugend: 1. Rosenfelder (U) 33,17 m.

Salzburg war beim „Franz-Korb-Gedächtnislauf“ am 12. April in Teisendorf (Bayern) stark vertreten.

Männer I, 2,8 km: 1. Klausner (Traunstein) 7:43, 2. Bründl 7:45, 3. Rettenbacher 7:59, 7. Hopfgartner 8:07, 11. Müller F. 8:17 — Männer II, 4,6 km: 1. Friesl 14:28, 2. Heckenbichler (Ruhpolding) 14:35, 3. Holzleitner 14:44, 4. Grünwald 14:50, 5. Aigner II 14:51, 6. Baungartner 15:05.

In Salzburg sprangen am 18. April Albert Morocutti (U) 1,81 m hoch und Maria Kump (U) 5,07 m weit. Am 25. April starteten in Salzburg 243 Athleten aus Deutschland und Österreich beim Bahn-Eröffnungsmeeting.

Männer: 100 m: 1. Spiegel (Berchtesgaden) 11,3 und Lanner (U) 11,3 — 600 m: 1. F. Müller (U) 1:23,4 — 3000 m: 1. Friesl (U) 9:05,4, 2. Hopfgartner (U) 9:06,2, 3. Teisnig (STV) 9:09,2 — Weit: 1. Jakob (ÖTB ÖO) 5,54 m — Speer: 1. Löberbauer (U) 63,76 m, 2. Grabner (U) 56,33 m, 3. Faschingbauer (U) 55,05 m — Männliche Jugend A: Hoch: 1. Montagnoli (IAC) 1,74 m — Kugel: 1. Altenhofer (IAC) 11,54 m — Diskus: 1. Altenhofer 39,85 m — Speer: 1. Schratenecker (U) 51,77 m — Männliche Jugend B: 100 m: 1. Vilas (U) 11,7 — Weit: 1. Vilas 6,08 m — Speer: 1. Erbl (ATSV Linz) 54,58 m — Frauen: 100 m: 1. Fritscher (IAC) 12,6, 2. Stadlbauer (U) 13,0 — Weit: 1. Fritscher 4,98 m — Kugel: 1. Zimmermann (ATSV Linz) 10,85 m — Speer: 1. Zimmermann 34,75 m, 2. Pletschacher (U) 32,08 m — Weibliche Jugend A: Hoch: 1. Baumann U. (ULC Linz) 1,45 m — Weit: 1. Winter (ÖTB ÖO) 4,97 m — Kugel: 1. Hofer (ATSV Linz) 13,30 m — Speer: 1. Obermaier (U. St. Veit) 32,22 m — Weibliche Jugend B: Hoch: 1. Hözl (U. Katsdorf) 1,44 m.

Dkfm. Hans Müller verbesserte am 3. Mai in Salzburg den Salzburger Rekord über 5000 m von 14:48,0 auf 14:44,2!

Männer: 400 m: 1. Mayramhof (LC Tirol) 52,4 — 1500 m: 1. Hopfgartner (U) 4:11,9 — Speer: 1. Löberbauer (U) 63,65 m, 2. Grabner (U) 54,81 m, 3. Schratenecker (U) 52,47 m — Hammer: 1. Viertbauer (U) 56,61 m — Frauen: 100 m: 1. Kurkowsky (U) 13,0 — Weit: 1. Viertbauer (U) 4,97 m.

Den 1. Walser Mailauf über 12 km gewann am 3. Mai Helmut Friesl (U) in 38:10 vor Horst Elmer (Pol. SV Leoben) 38:12, Holzleitner (U) 38:25, Aigner (U) 38:45 und Rettenbacher (U) 39:05.

Jugendliche warteten am 7. Mai in Salzburg mit guten Leistungen auf.

Männliche Jugend: 100 m: 1. Vilas 11,4 — Hoch: 1. Kalß (STV) 1,80 (Salzburger Jugendrekord) — Speer: 1. Schratenecker 55,36 — Weibliche Jugend: 100 m: 1. Kurkowsky 13,0 — 400 m: 1. Teisnig (STV) 66,6 — Kugel: 1. Hofer (ATSV Linz) 13,14 — Speer: 1. Haselberger (Reichenhail) 33,95, 2. Obermaier (St. Veit) 32,79.

STEIERSMARK

Geländemeisterschaften in Leoben, 5. April:

Männer I, 4,2 km: 1. Käfer (Pol. Leoben) 15:21,6, 2. Sulzer (Post Graz) 15:44,2, 3. Galauninger (ATSE Graz) 16:11,8 — Männer II, 8,5 km: 1. Grabenwarter (ATSE Graz) 30:05,8, 2. Knoll (Pol. Leoben) 30:11,4, 3. Elmer (Pol. Leoben) 30:19,0 — Männliche Junioren, 4,2 km: 1. H. O. Mayer (Post Graz) 15:45,2, 2. Metzler (Pol. Leoben) 15:57,4, 3. Mesatsch (ATUS Bruck) 16:20,2 — Männliche Jugend, 2,5 km: 1. Fritscher (Post Graz) 9:53,4, 2. Friesl (ATSE Graz) 9:55,8, 3. Trsavec (LAC Leibnitz) 10:04,8 — Frauen, 0,8 km: 1. Breitter (KSV) 4:31,4, 2. Weiß (ATSE Graz) 4:38,6, 3. Streißl (ATSE Graz) 5:05,2 — Weibliche Jugend, 0,8 km: 1. Grassauer (KSV) 4:49,0, 2. Donik (ATSE Graz) 4:58,2, 3. Bezan (ATSE Graz) 5:02,8.

Erster Eggenberger Schloßparklauf, 11. April:

Männer, 4,48 km: 1. Petras (Zagreb) 13:13,4, 2. Fink (Post) 13:31,4 — Männliche Junioren, 3,37 km: 1. H. O. Mayer 9:52,8 — Männliche Jugend A, 2,25 km: 1. Friesl 6:35,6, 2. Fleißner 6:35,8 — Männliche Jugend B, 1,15 km: 1. Flechl (Post) 3:22,8 — Frauen: 0,9 km: 1. Weiß 3:00,4.

Hans Pötsch und Hannes Schulze-Bauer konnten sich im April bei Werfermeetings auszeichnen.

Gratkorn, 11. April: Männer: Diskus: 1. Pötsch (Pergler) 45,83 m — Hammer: 1. Pötsch 60,01 m.

Schielleiten, 18. April: Männer: Kugel: 1. Pötsch 16,51 m, 2. Pink (KSV) 14,64 m.

Graz, 25. April: Männer: Kugel: 1. Schulze-Bauer (Pergler) 17,74 m, 2. Pötsch 16,79 m — Hammer: 1. Pötsch 62,36 m.

Straßenmeisterschaft in St. Peter am Ottersbach, 26. April:

1. Fink 44:44,6, 2. Grabenwarter 44:46,0, 3. H. O. Mayer 44:50,4, 4. Elmer 45:09,6, 5. Seyfried (ATSE Graz) 45:12,2, 6. Knoll 45:21,2.

In Müzzuschlag, wo Karl Aigner (ULC Wildschek) am 1. Mai 1,96 m übersprungen hatte, verbesserte Sepp Zeilbauer (MLG) am 9. Mai den steirischen Jugendrekord im Hochsprung auf 1,90 m und gewann über 100 m (11,4) und mit der Kugel (12,62).

Werfermeeting in Gratkorn, 9. Mai:

Männer: Diskus: 1. Pötsch 46,49 — Hammer: 1. Pötsch 62,87 — Frauen: Kugel: 1. Werthan 11,44, 2. Pfeiffer 11,34.

Margit Rauscher und Ingrid Knöpfler (beide ATSE Graz) überraschten am 10. Mai in Marburg. Hinter Breda Babosek (1,70 m) belegten Margit Rauscher mit dem steirischen Juniorenrekord von 1,65 m Platz 2 und Ingrid Knöpfler, 18, mit 1,60 m (bisherige Bestmarke 1,54 m) Platz 3.

Zu Beginn des ÖLV-Kurses fand in Schielleiten am 10. Mai ein Meeting statt.

Männer: 300 m: 1. Dr. Nepraunik 35,3, 2. Bonesch 35,5, 3. Lang (alle ULC Wildschek) 35,6, 4. Woschitz (ASKO Villach) 36,0, 5. Fedorczyk (ULC Wildschek) 36,3, 6. König und Mandl (beide ULC Pergler) 36,7 — Diskus: 1. Eichinger (ATSV Linz) 47,03, 2. Pötsch 46,00, 3. Harre (U. Klagenfurt) 44,16, 4. Schulze-Bauer 43,00, 5. Desch (VOEST) 42,01.

TIROL

Geländelauf in Hopfgarten, 22. März:

Männer, 6,3 km: 1. Ritsch (Bozen) 17:33,4, 4. Kinz (LCT) 18:12,4, 5. Schroll (TI) 18:14,0, 6. Holzleitner (U. Salzburg) 18:31,2, 7. Aigner (U. Salzburg) 18:33,8 — Männliche Jugend A, 1,6 km: 1. Baumgartner (TS Schwaz) 4:11,2 — Weibliche Jugend, 0,7 km: 1. Walcher (LCT) 2:12,7, 2. Fuchs (LCT) 2:13,7.

Stabhochsprungmeeting in Innsbruck, 5. April:

1. Speckbacher (TI) 4,00 m, 2. Zwerger (TI) 4,00 m, 3. Wilhelm (TI) 4,00 m.

Geländemeisterschaften beim Mühlsee, 12. April:

Männer I, 3 km: 1. Tulzer (TI) 9:36,6, 2. Kinz 9:44,2, 3. Braunegger (T. Kufstein) 9:56,6 — Männer II, 6 km: 1. Steiner (TI) 20:12,8, 2. Kinz 21:23,2, 3. Schroll (TI) 21:56,4, 4. Biba (TI) 22:09,4 — Männliche Junioren, 3 km: 1. Moser (TI) 10:25,0, 2. Ritsch (LCT) 10:41,0, 3. Mayramhof (LCT) 10:49,6 — Männliche Jugend, 1,6 km: 1. Baumgartner 4:34,2, 2. Jordan (TI) 4:49,6, 3. Wurm (TI) 4:53,6 — Frauen, 1 km: 1. Walcher 3:26,5, 2. Biba (TI) 3:32,6, 3. Fritscher (IAC) 3:33,2 — Weibliche Junioren, 1 km: 1. Singer (SVR) 3:29,5, 2. Schletterer (TI) 3:57,2 — Weibliche Jugend, 0,8 km: 1. Spitzer (TI) 2:50,1, 2. Kerber (SVR) 3:02,2.

Internationales Werfermeeting in Fulpmes, 7. Mai:

Kugel: 1. Pötsch 16,31 — Diskus: 1. Kiesel (München) 49,90, 2. Pötsch 46,27 — Hammer: 1. Pötsch 62,58.

VORARLBERG

Geländemeisterschaften in Lustenau, 5. April:

Männer I, 2,5 km: 1. Hollenstein (Jahn Lustenau) 7:59,6, 2. Sieber (TS Lustenau) 8:19,8, 3. Riedmann (TS Lustenau) 8:26,8 — Männer II, 7,4 km: 1. Kovac (TS Gisingen) 22:49,2, 2. Hagen (TS Lustenau) 23:29,4, 3. Hollenstein 24:07,0 — Männliche Junioren, 3,8 km: 1. Fischer (TS Rankweil) 12:43,4, 2. Morscher (TS Lustenau) 14:16,4 — Männliche Jugend, 2,5 km: 1. Frei (TS Lustenau) 8:19,6, 2. Gratzler (TS Lustenau) 8:24,6, 3. Hollenstein (TS Lustenau) 8:30,8 — Frauen, 0,9 km: 1. Strasser (TS Götzis) 3:36,1 — Weibliche Jugend, 0,9 km: 1. Mark (ULC Dornbirn) 3:05,9, 2. Freitag (TS Bludenz) 3:29,4, 3. Maier (TS Bludenz) 3:53,8.

Vier Siege für Vorarlberg gab es bei den IBL-Waldlaufmeisterschaften am 12. April in Kressbrunn.

Männer, 7,5 km: 1. Kaiser (Brühi-St. Gallen) 21:42,2, 2. Kovac 21:42,8, 7. Hagen 23:37,0, 9. Allgäuer (TS Gisingen) 23:46,0, 14. Riedmann (TS Lustenau) 24:57,0 — Männliche Jugend A, 3 km: 1. Pagel (Sigmaringen) 8:56,2, 9. Gratzler 9:37,0 — Männliche Jugend B, 2,4 km: 1. Maier (Radolfzell) 7:18,0, 9. Grabherr (Jahn Lustenau) 8:16,0 — Weibliche Junioren, 1,5 km: 1. Strasser 5:57,9 — Weibliche Jugend,

1,2 km: 1. Mark 4:06,8 — Rahmenbewerbe: Männer: Allgemeine Klasse: 3 km: 1. Rehmann (TS Lustenau) 9:21,6 — Mittelstreckler, 3 km: 1. Hollenstein 8:45,0 — Mehrkämpfer: 1. Krüft (Stockach) 4:17,8, 2. Sieber (TS Lustenau) 4:32,2.

Beim Osterlauf am 30. März in Muri (Schweiz) über 9,5 km belegte Wolfgang Hollenstein in der allgemeinen Klasse Platz 16 und gewann Josef Hagen in der Altersklasse I in 31:07.

IBL-Werfermeeting in Fischbach, 18. April:

Männer: Hammer: 1. König (TS Lustenau) 46,62 m, 2. Dr. Pichler (ULC Dornbirn) 45,88 m.

Die Bahnsaison wurde am 18. April in Hohenems gestartet. Über 100 m liefen Brigitte Ortner 12,3 und Inge Gerlich 11,0.

Männer: 100 m: 1. Gerlich (TS Bregenz) 11,0, 2. Sieber (TS Lustenau) 11,4 — 200 m: 1. Gerlich 22,8 — Hoch: 1. Wolfgang (TS Hohenems) 1,80 m — Männliche Jugend A: Hoch: 1. Weber (TS Götzis) 1,75 m — Weit: 1. Weber 6,42 m — Kugel: 1. Patsch (TS Bregenz) 12,17 m — Speer: 1. Patsch 48,93 m — Frauen: 100 m: 1. Ortner (TS Bregenz) 12,3 — Weit: 1. Mähr (TS Schwarzach) 5,28 m, 2. Pichler (ULC Dornbirn) 4,93 m — Speer: 1. Ludwig (ULC Dornbirn) 35,12 m — Weibliche Jugend A: Weit: 1. Schwärzler (TS Dornbirn) 5,19 m — Weibliche Jugend B: 100 m: 1. Micheluzzi (TS Hard) 13,0 — Weit: 1. Micheluzzi 5,50 m, 2. Stieder (TS Hard) 4,75 m — Hoch: 1. Rundel (TS Sattels) 1,43 m — Speer: 1. Micheluzzi 33,42 m.

Brigitte Ortner lief am 25. April in Dornbirn über 100 m mit 11,8 die drittschnellste Zeit, die je eine Österreicherin erreichte: Erika Kren 11,6 (1969), Inge Aigner 11,7 (1964), Brigitte Ortner 11,8 (1970). Da jedoch andere Läuferinnen nicht angetreten waren, wurde Brigitte Ortner bei der männlichen Jugend eingeteilt, wo sie hinter Martin Frei Platz 2 belegte.

Männer: 100 m: 1. Gerlich 11,0, 2. Sieber 11,4 — 200 m: 1. Sieber 23,1 — Diskus: 1. Dr. Pichler 33,26 m — Männliche Jugend: 100 m: 1. Frei 11,6 — 200 m: 1. Frei 23,5 — 1000 m: 1. Gratzler 2:48,4 — Frauen: 100 m: 1. Ortner 11,8.

Bei Kälte, Regen und Gegenwind lief Brigitte Ortner am 1. Mai in Dornbirn über 100 m 12,1.

Männer: 100 m: 1. Gerlich 11,3 — 1500 m: 1. Hollenstein 4:11,6 — 110 m Hürden: 1. Salzmann (ULC Dornbirn) 15,5 — Kugel: 1. Amann (TS Gisingen) 14,72 m — Speer: 1. Krumpholz (TS Bregenz) 56,37 m — Männliche Jugend A: Speer: 1. Weber 47,12 m — Männliche Jugend B: Speer: 1. Aufinger (TS Hohenems) 47,28 m — Frauen: 100 m: 1. Ortner 12,1, 2. Sommer 13,0 — 100 m Hürden: 1. Mähr 16,0 — Kugel: 1. Sommer 10,86 m, 2. Mähr 10,44 m — Speer: 1. Ludwig 34,75 m, 2. Lindner (TS Hohenems) 31,90 m.

Vorarbergs Frauen siegten beim IBL-Fünfländer-Vergleichskampf am 7. Mai in Biberach. Für die Männer und die weibliche Jugend gab es Platz 3, für die männliche Jugend Platz 4. Brigitte Ortner gewann die 100 m in 11,7 (2,3 m/sec. RW) und die 200 m in 25,1. Carmen Mähr lief über 100 m Hürden mit 15,3 österreichischen Juniorenrekord. Die Siegerzeit der 4 × 400 m-Staffel Kocab-Sommer-Mähr-Ortner von 49,8 bedeutet Vorarlberger Rekord. Anita Mark kam über 800 m mit 2:22,0 zu einem Vorarlberger Jugendrekord.

Männer: 100 m: 5. Juch 11,1 — 200 m: 3. Juch 22,5 — 400 m: 1. Sieber 50,6 — 800 m: 4. Härle 2:02,0 — 1500 m: 4. Hollenstein 4:07,9 — 5000 m: 1. Kovac 15:19,2 — 110 m Hürden: 2. Salzmann 15,7 — 400 m Hürden: 3. Salzmann 59,3 — Hoch: 2. Wolfgang 1,80 — Weit: 5. Wolfgang 6,39 — Stabhoch: 3. Wirth 3,50 — Drei: 4. Röser 13,17 — Kugel: 2. Amann 14,84 — Diskus: 4. Dr. Pichler 37,15 — Speer: 2. Krumpholz 57,29 — Hammer: 4. Dr. Pichler 32,94 — 4 × 100 m: 5. Vorarlberg 44,2 — 3 × 1000 m: 4. Vorarlberg 8:11,6 — Männliche Jugend: 100 m: 2. Waibel 11,2 — 1000 m: 5. Gratzler 2:46,4 — 3000 m: 5. Hollenstein 10:10,8 — 110 m Hürden: 1. Waibel 15,5 — 400 m Hürden: 3. Frei 61,0 — Hoch: 4. Dermuth 1,65 — Weit: 4. Weber 6,04 — Kugel: 5. Jussel 10,87 — Diskus: 5. Jussel 27,39 — Speer: 2. Patsch 51,55 — 4 × 100 m: 3. Vorarlberg 45,2 — Frauen: 100 m: 1. Ortner 11,7 — 200 m: 1. Ortner 25,1 — 800 m: 4. Mark 2:22,0 — 100 m Hürden: 2. Mähr 15,3 — Hoch: 1. Sommer 1,41 — Weit: 1. Mähr 5,09 — Kugel: 2. Ursella 10,94 — Diskus: 3. Sommer 32,62 — Speer: 1. Ursella 44,60 — 4 × 100 m: 1. Vorarlberg 49,8 — Weibliche Jugend: 100 m: 3. Micheluzzi 12,8 — 800 m: 4. Freitag 2:32,4 — 100 m Hürden: 1. Pasarić 16,1 — Hoch: 2. Pasarić 1,47 — Weit: 2. Micheluzzi 5,23 — Kugel: 5. Huber 8,78 — Diskus: 5. Huber 22,43 — Speer: 1. Amann 32,71 — 4 × 100 m: 5. Vorarlberg 52,8.

Brigitte Ortner lief am 9. Mai in Zürich Vorarlberger Rekorde über 100 m mit 11,8 und über 200 m mit 24,2!

100 m: 1. Lauf (RW 2,2): 1. Waldburger (Schweiz) 11,5 — 2. Lauf (RW 1,8): 1. Meyer (Schweiz) 11,8, 2. Ortner 11,8 — 200 m: 1. Lauf (RW 1,2): 1. Waldburger 23,9 (Schweizer Rekord, bisher 24,2), 2. Ortner 24,2 — 2. Lauf (RW 0,6): 1. Meyer 24,1.

Die schnellsten Österreicherinnen

100 m: Erika Kren 11,6 (1969), Inge Aigner 11,7 (1964), Brigitte Ortner 11,8 (1970) — 200 m: Maria Sykora 24,0 (1969), Helga Kapfer 24,0 (1969), Brigitte Ortner 24,2 (1970).

Die Programmierung des Trainings

(CZ) Die Trainingslehre hat sich im Bereich des Spitzensportes fast zu einer Wissenschaft entwickelt. In den folgenden Ausführungen unternimmt ÖLV-Trainer Hubert Hein den Versuch, jene wissenschaftlichen Bereiche, die für einen Trainingsaufbau dem Trainer helfend zur Seite stehen können, zusammenzufassen und übersichtlich darzustellen. Es handelt sich dabei um eine theoretische Abhandlung, die aber auch für den Praktiker viele Hinweise bringt, wenn nicht sogar einen bestimmten Weg. Es ist wichtig, daß sich Trainer, die sich mit Spitzenathleten beschäftigen, auch mit der modernen wissenschaftlich fundierten Trainingslehre auseinandersetzen:

0. Die moderne Trainingslehre hat sich immer mehr zu einer eigenen Wissenschaft ausgeweitet. Sie stellt ein sehr komplexes Gebiet dar, in dem sehr viele „Hilfswissenschaften“ ihren Platz haben: Psychologie, Biomechanik, Statistik, Physiologie, Kybernetik usw. Es wird daher immer schwieriger, diesen ganzen Komplex zu überschauen und noch schwieriger, ihn nachzuvollziehen.

Im folgenden soll nun versucht werden, aus den zugänglichen Literaturstellen sowie aus eigenen Überlegungen ein Trainingssystem zusammenzufügen, das in den Grundzügen etwa den Anforderungen eines modernen Leistungstrainings entspricht.

Aus der Fülle des Themas heraus wird es nicht möglich sein, allzu viele Einzelheiten einzugehen, wir werden uns vielmehr auf die Errichtung eines umfassenden Rahmens beschränken müssen.

Einteilung der einzelnen Abschnitte:

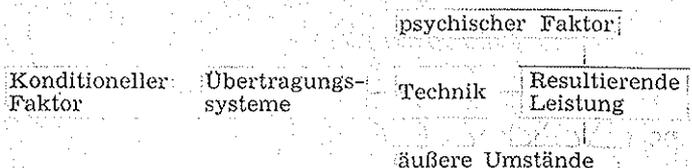
1. Was ist programmiertes Training?
2. Verhaltenssteuerung.
3. Der Trainingszustand und seine Beurteilung, Versuch einer Modelldarstellung.
4. Methoden der Diagnostik.
5. Effektive Trainingsorganisation.
6. Ausblick und Rechtfertigung.

1. Was ist programmiertes Training?

- 1.1. Programmiertes Training im Sinne einer vollkommenen Steuerung ist unmöglich — der Mensch ist keine Maschine, bei der alle Einzelteile und Verbindungen bekannt sind und so ihre Arbeitsweise im voraus eingeschätzt werden kann.
- 1.2. Es ist aber sehr wohl möglich, das Verhalten des Sportlers (ungenau: das Training) zu beeinflussen, zu steuern.
- 1.3. Um eine exakte Steuerung durchführen zu können, muß man sich über die entsprechenden Sollwerte sowie jene Mittel, die zu ihrer Erreichung eingesetzt werden können, im klaren sein.
- 1.4. Damit ergeben sich für die Trainingsplanung und steuerung zwei wesentliche Erfordernisse:
 - a) Objektivierung: Das Training muß auf der Basis objektiver Forschungsergebnisse aufgebaut sein.
 - b) Optimierung: Das Training soll in der rationellsten Zusammenstellung geplant werden.
- 1.5. Training = df der Versuch einer optimalen systematischen Verhaltenssteuerung auf Grund objektiver Kriterien zu Erreichung einer sportlichen Leistung.
- 1.6. An der Leistung beteiligte Faktoren.

An der sportlichen Leistung sind im wesentlichen folgende Faktoren beteiligt: konditionelle Grundlage, psychischer Faktor, das Übertragungssystem, die Technik sowie die äußeren Umstände.

In einem Schema sollen die einzelnen Faktoren sowie ihre Wechselbeziehungen dargestellt werden:



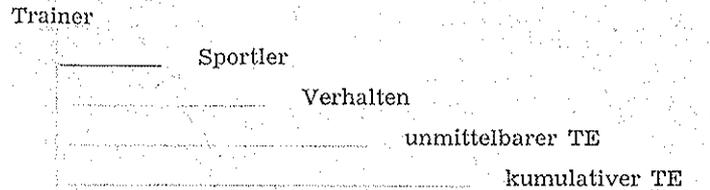
Im folgenden soll vor allem von den konditionellen und technischen Bereichen gesprochen werden sowie die möglichen Steuerungsprozesse und -möglichkeiten aufgezeigt werden.

2. Verhaltenssteuerung

Gemäß obiger df (1.5) sind Überlegungen zum Prozeß der Verhaltenssteuerung im Training notwendig.

2.1. Der Trainingsvorgang ist in einem einfachen Regelkreismodell schematisch darzustellen. Wir gehen von einem Beispiel aus: Der Trainer will bei einem Sportler die Ausdauer verbessern. Er stellt ihm daher die Aufgabe 3×1000 m in einer bestimmten Zeit und mit bestimmten Pausen zu laufen. Das ergibt eine bestimmte physiologische Veränderung, den unmittelbaren Trainingseffekt. Wird dieses Programm über mehrere Trainingseinheiten wiederholt, so zeigt sich ein deutliches Ansteigen des Ausdauerlevels — der kumulative Trainingseffekt.

Im Schema dargestellt sieht das wie folgt aus:



Von all diesen einzelnen Stellen des Systems gibt es nun Rückmeldungen zum Trainer, über deren Form und Aussage wir uns nun eingehender informieren wollen:

2.1.1. Athlet — Trainer:

Über dieses sehr interessante Gebiet existieren derzeit fast überhaupt keine Untersuchungen. Es wäre eine lohnende Aufgabe für die Sozialpsychologie und hier vor allem die Psychologie der kleinen Gruppen, sich dieses Bereiches anzunehmen.

2.1.2. Trainer — Verhalten:

Der Trainer stellt dem Athleten eine Trainingsaufgabe, er steuert damit dessen Verhalten. Der Athlet kann nun dieses Programm durchführen oder er kann dazu auch nicht instande sein (z. B. Erlernen einer neuen Bewegung). In beiden Fällen erhält der Trainer teils durch Beobachtung, teils durch Aussagen des Athleten Information über die ausgeführten Aufgaben.

Es ist nun bis zu einem gewissen Grad möglich, die beiden Wege der Informationsübertragung maschinell durchzuführen und damit der subjektiven Beeinflussung durch den Trainer zu entziehen:

1. Führungsmechanismen für die Ausgabe des Programms sowie dessen Durchführung
2. Übermittlung der Information über die ausgeführten Handlungen.

Es ist durchaus denkbar, eine Trainingsmaschine zu konstruieren, die mittels eines Lochstreifens dem Athleten Trainingsanweisungen übermittelt, seine erzielten Leistungen registriert, die Länge der Pausen überwacht und dann wieder das Signal zum Beginn des nächsten Laufes usw. gibt. Auch der von den Japanern schon vor Jahren verwendete „elektrische Hase“, der auf einer Schiene neben dem Läufer fuhr und so das Tempo angab, ist eine ähnliche Einrichtung.

Ebenso wichtig wie die Übermittlung der Programme ist die Kontrolle der Durchführung, um möglichst bald nach Beendigung einer Übung exakte, objektive Aussagen über ihre Qualität machen zu können. Geräte, die die Tätigkeit des Trainers hier unterstützen können, sind auch bei uns schon im Gebrauch — man denke nur an die Videorecorder. Aber die Information soll sich nicht nur auf die rein oberflächlichen Erscheinungsformen der Technik beschränken, sondern auch etwas „in die Tiefe“ gehen:

Analyse der Bewegungen mit Hilfe der Elektromyographie, Verwendung von Absprungdynamographen bei den leichtathletischen Sprüngen, Pulstelemetrie zur Überprüfung der Belastungshöhe des Kreislaufsystems, EKG-Telemetrie usw.

2.1.3. Steuerung des unmittelbaren Trainingseffektes:

Ziel jeder Trainingseinheit ist es, durch entsprechende Übungen die jeweils notwendige physiologische Veränderung zu

Fortsetzung: Seite 12

Die sportärztliche Untersuchung

Vom neugegründeten Ärzteausschuß des ÖOC wurden in der ersten Sitzung vom 10. März 1970 allgemeine Richtlinien für die sportärztliche Untersuchung der Athleten des olympischen Hoffnungskaders ausgearbeitet. Dieses Untersuchungsschema wurde durch einige Änderungen den speziellen Erfordernissen der leichtathletischen Disziplinen angepaßt und ist in dieser Form für alle Athleten des Hoffnungskaders verpflichtend. Für späterhin ist daran gedacht, die Untersuchungspflicht nach einem ähnlichen Schema für alle Wettkampfsportler des Leichtathletikverbandes einzuführen.

Entsprechend dem allgemeinen Wunsch nach intensiver medizinischer Betreuung der Athleten mußten einige Spezialuntersuchungen in das Schema aufgenommen werden, die dem Laien im ersten Augenblick vielleicht als überflüssig erscheinen mögen. Um alle derartigen Zweifel zu zerstreuen, wurde ich vom Leichtathletikverband beauftragt, an dieser Stelle einige allgemeine Erläuterungen über den Sinn und Zweck einer sportärztlichen Untersuchung zu geben.

Bei der Untersuchung eines Leistungssportlers muß sich der Arzt immer folgende drei Fragen stellen:

1. Ist der Athlet organisch gesund?
2. Ist der Athlet verletzt?
- Wie ist der Trainingszustand des Athleten?

Es war unser Bestreben, bei der Ausarbeitung des vorliegenden Untersuchungschemas alle drei Fragen, nicht nur auf Grund der subjektiven Angaben des Patienten, sondern durch möglichst objektive Untersuchungsmethoden zu beantworten. Welche Untersuchungen sind nun im einzelnen notwendig?

Zur Beurteilung der organischen Gesundheit müssen neben der einfachen physikalischen Untersuchung verschiedene Laborproben und Funktionstests durchgeführt werden. Im besonderen sollen durch diese Untersuchungen versteckte Entzündungsherde oder andere Erkrankungen aufgedeckt werden, die an sich noch keine Beschwerden verursachen, jedoch unter den geforderten Spitzenbelastungen eventuell Gesundheitsschäden hervorrufen können.

Die Untersuchung beginnt also mit einer genauen Erhebung der Anamnese bezüglich Vorkrankungen und Verletzungen. Anschließend erfolgt die physikalische Untersuchung, bestehend aus Messung von Gewicht, Größe, Blutdruck und Pulsfrequenz, Bestimmung des Konstitutionstyps, Untersuchung von Augen, Hals, Nase, Ohren, Mund, Zähnen, Tonsillen und Rachen, Auskultation und Perkussion von Herz und Lunge sowie der äußeren Untersuchung der Nieren und Bauchorgane und der Beurteilung der äußeren Geschlechtsmerkmale.

Nach dieser Überblicksuntersuchung richtet sich, ob eventuell noch einzelne Zusatzuntersuchungen wie z. B. Zahnrontgen usw. notwendig sind. Auf alle Fälle müssen jedoch folgende Laborbefunde eingeholt werden: EKG mit Belastungsversuch, Lungenröntgen, Messung der Vitalkapazität (eventuell Ergospirometrie), komplettes Blutbild, kompletter Harnbefund, Blutsenkung, Blutzucker, Serum Bilirubin und Serum Kreatinin.

Von den vorgenannten Untersuchungen sind wohl die ersten drei hinlänglich bekannt. Das Blutbild wird deshalb so genau untersucht, weil oft eine unerkannte Blutarmut die Leistung vermindert und weil die Zahl und Art der weißen Blutkörperchen indirekte Hinweise auf viele andere Erkrankungen geben. Durch die Untersuchung des Harnes können fast alle Stoffwechselerkrankungen aufgedeckt werden. Die Blutsenkung ist zum Ausschluß eines entzündlichen Geschehens unerlässlich. Die Untersuchung des Blutzuckers sollte schon infolge der zunehmenden Häufigkeit der Zuckerkrankheit bei jedem Menschen einmal routinemäßig durchgeführt werden. Durch das Serum Bilirubin wird die Funktion der Leber, durch das Serum Kreatinin die Funktion der Niere überprüft. Die letzten drei Untersuchungen, die mittels einer Blutabnahme von 10 ccm durchgeführt werden, empfehlen wir zumindest bei der ersten Untersuchung, wenn möglich, jedoch einmal jährlich.

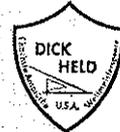
Bei der Beantwortung der zweiten Frage, nach dem Zustand des Bewegungsapparates, sind wir viel mehr als bei der Beurteilung der organischen Gesundheit auf die Angaben des Athleten und Trainers angewiesen. Viele Verletzungen und Reizzustände im Bereich der Sehnen, Bänder und Muskel

Siegen

Können Sie nur mit diesen Marken-Geräten



DURAL-
WETTKAMPFSPEERE



WELTMEISTERSPEERE



FIBERGLAS-
HOCHSPRUNGSTÄBE

Fordern Sie Information und Angebot vom Importeur :



4600 WELS
Bahnhofstraße 18
Tel. (07242) 6494



fachgeschäfte



4020 LINZ
Landstraße 62
Tel. (07222) 22684

hinterlassen keinerlei äußere Merkmale oder röntgenologische Veränderungen. Der Arzt wird sich hier also vor allem auf die Angaben des Athleten stützen und routinemäßig nur eine äußere Untersuchung von Wirbelsäule, Schultergürtel, Becken und Extremitäten unter Wobersendern Augenmerk auf Stellungsanomalien durchführen und nur im speziellen Fall Zusatzuntersuchungen wie Röntgen usw. anordnen. Die meisten Diagnosen lassen sich hier allerdings schon auf Grund des physikalischen Befundes stellen.

Einen weit größeren apparativen Aufwand erfordert jedoch die Beantwortung der dritten Frage, nach dem Trainingszustand des Athleten. Die laufende sportärztliche Überwachung der Leistungsfähigkeit mit dem Ziel der idealen Dosierung der Trainingsmittel unter Vermeidung von Übertrainingserscheinungen, hat in letzter Zeit vor allem durch die Verbesserung der technischen Möglichkeiten große Fortschritte gemacht.

Da der Effekt des Trainings jedoch von dem Zusammenspiel einer großen Zahl zum Teil unberechenbarer Faktoren abhängt, kann jeder Leistungstest nur eine Summe von Teilfaktoren erfassen. Vor allem psychische, vegetative und hormonelle Schwankungen werden sich nie exakt messen lassen und immer einen gewissen Unsicherheitsfaktor in der Leistungsbeurteilung darstellen. Trotzdem lassen sich vor allem in der Beurteilung von Lunge und Herz-Kreislaufsystem einigermaßen exakte Aussagen machen, weshalb wir uns entschlossen haben, trotz des großen technischen Aufwandes, bei den Disziplinen, die ein nennenswertes Kreislauftraining brauchen, doch eine spiroergometrische Untersuchung, unter anderem mit Bestimmung der maximalen Sauerstoffaufnahme, durchzuführen. Bei den anderen Disziplinen wird wohl die Beurteilung der allgemeinen Kondition durch einen einfacheren Belastungstest ausreichen.

Abschließend hoffe ich, daß die vorangegangenen Ausführungen die wesentlichen Grundgedanken unseres Untersuchungsplanes veranschaulicht haben, und daß durch das bessere Verständnis der sportmedizinischen Probleme eine intensivere Zusammenarbeit zwischen Trainern und Sportärzten gefördert wird.

Dr. Helmut Richter

(Fortsetzung von Seite 9: „Die Programmierung des Trainings“)

erreichen. Dazu ist es aber entscheidend, die leistungsbestimmenden Parameter sowie deren Steuerungsmechanismus zu kennen. Ein Beispiel soll dieses Problem erläutern:

Es gibt mehrere Disziplinen, deren Leistung durch die aerobe Potenz begrenzt ist (z. B. Schilanglauf, Langstreckenlauf usw.). Zur Erhöhung der Ausdauerleistung sind nun Trainingsbelastungen notwendig, die sich im Bereich der sogenannten „kritischen Schnelligkeit“ bewegen, d. h. jener Schnelligkeit, bei der Sauerstoffverbrauch gleich der Sauerstoffaufnahme ist. Es ist aber beim derzeitigen Stand der Technik nicht möglich, während eines Laufes den Sauerstoffverbrauch zu ermitteln. Nun ist aber bekannt, daß in einem großen Bereich eine lineare Beziehung zwischen Sauerstoffverbrauch und der Frequenz der Herzkontraktion besteht. Der maximale Sauerstoffverbrauch liegt im allgemeinen bei Pulswerten von etwa 170 bis 190 Schlägen/min. Bei einer Orientierung nach der Pulsfrequenz wäre es also z. B. technisch durchaus möglich, mittels Pulstelemeter und einer Rückkoppelungsmöglichkeit die Schnelligkeit des Sportlers so zu regulieren, daß er sich immer im trainingswirksamsten Bereich bewegt.

2. 1. 4. Kumulativer Trainingseffekt:

Darunter versteht man die Auswirkung eines längere Zeit hindurch andauernden Trainingsprozesses, der sich vor allem in einer Veränderung des Trainingszustandes auswirkt. Hier sind vor allem jene Prozesse, die zu der Adaption führen sowie die optimale Mischung verschiedenster Trainingsmittel noch weitgehend unerforscht.

(Fortsetzung in der nächsten Nummer)

EWIGE FRAUENWELTBESTENLISTE

Der bekannte italienische Statistiker Luigi Mengoni brachte soeben sein neuestes Buch heraus, eine Zusammenstellung der 150 besten Athletinnen der Welt aller Zeiten in allen Wettbewerben, mit genauer Angabe der Wettkampfdaten und -orte sowie der Geburtsdaten! Eine wahrlich mühevoll arbeitete! Das Buch zeigt den Stand zu Beginn des Jahres 1976, ein aktuelleres Weltstatistikbuch gibt es derzeit nicht. Alle österreichischen Spitzenathletinnen der letzten Jahre sind enthalten. Bestellungen sind unter gleichzeitiger Überweisung von 1300 Lire (etwa S 55,-) mittels Auslandspostanweisung an Luigi Mengoni, Istituto Tecnico Agrario „Ulpiani“, 63.100 ASCOLI PICENO, ITALIEN, zu richten. Der Buchtitel: THE ATFS WOMEN'S TRACK and FIELD HANDBOOK.

Prof. Dr. Ernst Soudek: 59,88 m

Unser Mann in den USA, Prof. Dr. Ernst Soudek (Cricket), verbesserte am 1. Mai in Bowling Green (Ohio) den von ihm mit 58,80 m gehaltenen österreichischen Rekord im Diskuswurf auf 59,88.

WIEN

Geländemeisterschaften in Groß-Enzersdorf, 12. April:

Männer I, 4,08 km: 1. Churanek (UKJ) 13:13,0, 2. Schaller (Reichsbund) 13:17,0, 3. Hirsch (Herzmansky) 13:31,8 — Männer II, 10,2 km: 1. Dr. Okresek (Reichsbund) 34:01,0, 2. Dr. Richter (Reichsbund) 34:20,6, 3. Schaller 36:01,6 — Männliche Junioren, 2,8 km: 1. Marsch (ULC Wildschek) 8:12,2, 2. Churanek 8:15,4, 3. Hofer (Reichsbund) 8:28,0 — Männliche Jugend A, 2,04 km: 1. Hawlik (UKJ) 6:28,0, 2. Stubenvoll (UKS) 6:45,0, 3. Ritschel (ULC Wildschek) 6:47,2 — Männliche Jugend B, 1,1 km: 1. Muhr (UKS) 2:39,9 — Frauen, 1,05 km:

1. Elbensteiner (WAT 12) 3:19,3, 2. Paiter (ULC Wildschek) 3:53,6, 3. Ottawa (Herzmansky) 3:58,7 — Weibliche Junioren, 1,05 km: 1. Wejwoda (Herzmansky) 3:58,2, 2. Massing (UWW) 3:40,8, 3. Hennigs (UKJ) 3:40,8 — Weibliche Jugend A, 0,84 km: 1. Prantz (ULC Wildschek) 2:29,5, 2. Berger (UKJ) 2:30,8, 3. Schostal (UKJ) 2:32,0.

Heimo Viertbauer (U. Salzburg) verbesserte am 19. April auf dem ASVÖ-Platz den von ihm bisher mit 57,97 m gehaltenen Salzburger Rekord im Hammerwerfen auf 58,02 m.

Männer: Kugel: 1. Herunter (ULC Linz) 15,50 m — Diskus: 1. Herunter 45,36 m, 2. Würger (ULC Wildschek) 43,45 m, 3. Potschka (Herzmansky) 40,38 m, 4. Viertbauer 40,00 m — Hammer: 1. Viertbauer 58,02 m, 2. Kovarik (Herzmansky) 52,95 m — Speer: 1. Deboeuf (WAF) 57,97 m — Männliche Jugend: Kugel: 1. Neudolt (WAF) 13,97 m, 2. Fiedler (WAF) 13,27 m — Diskus: 1. Neudolt 41,94 m — Hammer: 1. Neudolt 37,75 m — Speer: 1. Fiedler 41,33 m.

Heinz Siegmeth übersprang am 1. Mai auf dem Nothnagelplatz 1,92 m.

Männer: 1000 m: 1. Orel (WAC) 2:36,5, 2. Schackl (U. NÖ. E.) 2:36,6 — 3000 m: 1. Dr. Richter 9:05,0, 2. Churanek 9:09,6 — Hoch: 1. Siegmeth (UKJ) 1,92 m, 2. Schweighofer (U. St. Andrä-Wördern) 1,80 m — Kugel: 1. Graßhofer (ATV Ternitz) 14,11 m — Speer: 1. Stark (ASKÖ Berndorf) 51,22 m — Frauen: 100 m: 1. Massing (UWW) 13,0.

Dkfm. Hans Müller verbesserte beim Meeting des ULC Wildschek am 7. Mai im Wiener Stadion den Salzburger Rekord über 5000 m auf 14:42,0. Volker Tulzer lief über 1000 m mit 2:28,0 Tiroler Rekord (bisher Hosp 2:28,1). Sepp Zeilbauer egalisierte im Stabhochsprung mit 4,00 m den von Engensteiner gehaltenen österreichischen Jugendrekord. Doris Langhans lief über 100 m Hürden mit 15,3 steirischen Rekord und egalisierte damit den wenige Stunden vorher in Biberach von Carmen Mähr aufgestellten österreichischen Juniorenrekord. Über 4 × 100 m gab es durch U. NÖ. Energie (Gusenbauer-Neumer-Sykora-Kapfer) mit 49,2 niederösterreichischen Rekord.

Männer: 100 m: 1. Lang (ULC W.) 10,9 (VL 10,8), 2. Nöster (ULC W.) 11,0 (VL 10,9), 3. Hallwirth (A. Steyr) 11,2, 4. Bonesch (ULC W.) 11,2 — 400 m: 1. Wolf (U. Salzburg) 49,2, 2. Samml (Post Graz) 49,7, 3. Dr. Wiedemann (ULC W.) 49,9, 4. Gasser (A. Hainfeld) 50,6, 5. Orel (WAC) 50,7, 6. Tulzer (TI) 50,8 — 1000 m: 1. Tulzer 2:28,0, 2. Hirsch (Herzmansky) 2:29,8, 3. Marsch (ULC W.) 2:32,7, 4. Bründl (U. Salzburg) 2:33,8, 5. Sulzer (Post Graz) 2:34,0 — 5000 m: 1. Müller (U. Salzburg) 14:42,0, 2. Graf (ASKÖ Villach) 15:29,6, 3. Churanek (UKJ) 15:55,8 — 110 m Hürden: 1. Herunter (ULC Linz) 14,8, 2. Mandl (Pergler) 15,3, 3. Artaker (UKJ) 15,6, 4. König (Pergler) 15,7, 5. Lang 15,7, 6. Vlets (ATSV Linz) 15,9 — Hoch: 1. Aigner (ULC W.) 1,95, 2. Janko (U. NÖ. E.) 1,95, 3. Jakusch (ATV Ternitz) 1,85 — Stabhoch: 1. Fieber (Cricket) 4,20, 2. Zeilbauer (MLG) 4,00, 3. Ledoiter (MLG) 4,00, 4. Nentwich (ULC W.) 4,00 — Weit: 1. Mandl 7,01, 2. Weixelbaumer (UKJ) 6,91, 3. Potsch (UKJ) 6,68 (Qual. 6,81) — Kugel: 1. Rätzer (VOEST) 15,84, 2. Eichinger (ATSV Linz) 14,08 — Diskus: 1. Matous (UAB) 51,15, 2. Eichinger 44,08, 3. Potschka (Herzmansky) 43,56, 4. Würger (ULC W.) 43,18 — Speer: 1. Desch (VOEST) 62,86, 2. Deboeuf (WAF) 57,64 — Hammer: 1. Viertbauer (U. Salzburg) 57,75, 2. Jilek (Ortmann) 52,04, 3. Edleitsch (Cricket) 51,05, 4. Kovarik (Herzmansky) 50,77, 5. Beier (ULC W.) 50,20 — 4 × 100 m: 1. ULC Wildschek 1 42,6.

Männliche Jugend: 100 m: 1. Regner (UKJ) 11,0 — 1000 m: 1. Fleißner (Post Graz) 2:39,8 — Kugel: 1. Zeilbauer (MLG) 14,33.

Frauen: 100 m: 1. Knöppel (Cricket) 12,6 (VL 12,5), 2. Sykora (U. NÖ. E.) 12,7, 3. Massing (UWW) 12,7 — 100 m Hürden: 1. Sykora 12,7, 2. Knöppel 15,2, 3. Langhans (Pergler) 15,3, 4. Gansel (VOEST) 15,7 — Hoch: 1. Sykora 1,55, 2. Otepka (UKS) 1,50, 3. Schatz (ATSV Linz) 1,50, 4. Urbaniak (U. NÖ. E.) 1,50 — Speer: 1. Reiger (Reutte) 43,32, 2. Obentraut (ULC W.) 38,94, 3. Thielmann (ITV) 36,45, 4. Gusenbauer (U. NÖ. E.) 35,91 — 4 × 100 m: 1. U. NÖ. Energie 49,2.

Weibliche Jugend: 100 m: 1. Burger (Tyrolia) 12,8, 2. Holzschuster (ULC W.) 12,9, 3. Rauter (ATSV Linz) 12,9 — 100 m Hürden: 1. Rauter 15,9, Weit: 1. Hanselitsch (Attnang) 5,14 — 4 × 100 m: 1. ATSV Linz 51,5.

In Wien fand vom 7. bis 9. Mai der erste Durchgang zur ÖJMM statt.

Männliche Jugend: 1000 m: Hawlik (UKJ) 2:45,2 — 300 m Hürden: Fiedler (WAF) 41,6 — Hoch: Spreitzer (UKJ) 1,75 — Weit: Koller (UKS) 6,30 — Kugel: Neudolt (WAF) 13,68 — Diskus: Neudolt (WAF) 45,65 — Speer: Spreitzer 49,88 — Weibliche Jugend: 100 m: Lahner (UKS) 13,2 — 100 m Hürden: Buchholz (UKS) 17,2 — Hoch: Buchholz 1,50 — Kugel: Straka (UKS) 10,36 — Diskus: Straka 39,58 — Speer: Straka 30,28.

P. b. b. ERSCHINUNGSSORT WIEN
VERLAGSPOSTAMT 1040 WIEN

Herrn
Johann Scheffmeyer

Roseggerstrasse 6
6890 Lustenau

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER,
VERLEGER:

Österreichischer Leichtathletik-Verband
VERANTWORTLICHER SCHRIFT-
LEITER: Dr. Hans Zikeli

REDAKTION: Otto Baumgarten
Alle: Wien IV, Prinz-Eugen-Straße 12
Telefon 65 73 50

DRUCK:

Mechitharisten-Buchdruckerei,
1070 Wien, Mechtaristengasse 4,
Telefon: 93 83 79